



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

6. Kaisertum und Papsttum 1526-1530

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

Die letzten Zusammenstellungen über die portugiesische Heirat bei Bornate zu Gattinaras Autobiographie, 303/7. Dazu Karls Instruktionen für la Chaulx und Zuñiga vom 3., 11., 28. Mai 1525 und weiter; sowie König Joans Instruktion für Ahmedo an Karl vom 6. Mai, und andere Akten, Wien, *Fam. Korresp.* 4. Lösung Karls von früheren Verlöbnissen durch Clemens VII, 8. Sept. 1525, *Coll. Sal. A* 35, 2, *Vaiglesia III*, 105 f. Ehedispens durch Clemens VII wegen Verwandtschaft, 13. Okt. 1525, Wien, *Allg. Urkk.* Heiratsabrede vom 17. Okt. mit Ratifikation König Joans vom 8. Nov. 1525, Wien, *Allg. Urkk.* Aufschlußreich der große Bericht von la Chaulx, 20. Okt. 1525 bei Lanz I, 169—175. — J. Vales Failde, *La emperatriz Isabel* (Madrid 1917), von Rassow etwas abschätzig beurteilt, aber wichtig durch die Briefe. Zum Porträt Isabellas erschöpfend G. Glück, *Jb. d. kunsthist. Samml. N. F.* VII (1933). Empfänge in Sevilla: Glück, a. a. O. 183, 1 und *Feste et archi triumphali fatti nella intrata dell' invit. caes. Carolo V e dell' emperatrice Isabella in la città de Siviglia* (Ven. 1526), schon von Sandoval I, 546 benutzt. Paz y Melia, *Relacion de las joyas que la emperatriz trajo de Portugal*: *Rev. arch. y bibl.* I, VIII (Madrid 1878). Eingehendere Berichte und Schilderungen von Santa Cruz, *cap.* 36 ff. und von Navagero (*Baumgarten* II, 480). Schottenloher, 28 557d/59.

Urteile über den Kaiser (Salviati) bei Molini, *Docc. di stor. it.* I, 191 und (Castiglione) bei P. A. Gerassi, *Lettere del conte Baldassare Castiglione* (Padua 1769) II, 87: *Ogni dì più pare di ogni bontà e virtù e sopra l'altre cose tanto buono christiano, quanto io abbia mai conosciuto uom secolare e religioso di qualsivoglia sorte.* — In Granada besuchte den Kaiser auch der längst wieder zu Gnaden angenommene Pfalzgraf Friedrich, dessen Leibarzt uns erzählt vom Alkazar und seinen Bädern, von maurischen Frauen und Tänzern: A. Hasenclever, *Die tagebuchartigen Aufzeichnungen des pfälz. Hofarztes Dr. Joh. Lange über seine Reise nach Granada 1526*, *Arch. f. Kulturgesch.* V. — Karls Buße im Hieronymitenkloster, Santa Cruz, *cap.* 38. Instruktionen vom 23. März 1526 nach Deutschland, zu S. 212.

207 Die Akten über die Verhandlungen mit dem französischen Kabinett, Wien, *Frankr. Var. I*: Conseil du roi an de Praet, 20. März; Antwort des Königs an Lannoy, 2. April, le Clay II, 656: *qu'il estoit besoing tenir l'affaire de Bourgogne secret, afin que le roy fust le premier qui le püst dire à ses subgectz et leur remonstrer les causes qui l'auroient meu de ce faire, pour les faire condescendre à sa volonté. Ce néanmins icelluy traicté a esté imprimé à Anvers, Rome et Fleurance —, et par ceste voye la congnoissance de cest affaire venue à ses subgectz et tous estatz, lesquelz ont grandement murmuré.* — Lannoy an Karl, 3. u. 7. April bei Lanz I, 196, 197; le Clay II, 658. — Spiegelung aller dieser Vorgänge in den Berichten des venezianischen Gesandten Navagero, Bornate, 484, 485, bis zum erneuten Gerücht von Gattinaras Abschied; sein eigenes Gespräch darüber mit Castiglione, Bornate, 322/1. Am 26. April meldete Navagero den Auftrag an Lannoy zur Mission nach Frankreich, Bornate, 485. Die Italiener am Hofe erwarteten, daß nun die Mailänder Sache endlich geregelt würde; aber am 8. Juni mußte Navagero enttäuscht berichten, daß wieder alles aufgeschoben sei, Bornate, 487; am 4. Juli, daß Lannoy wirklich nichts erreicht habe, 489.

Lannoy traf am 8. Mai in Cognac ein, Mignet I, 206. Seine Briefe an Karl vom 16. und 25. Mai bei Lanz I, 209, 210; le Clay II, 660, 663: *quant à Bourgogne je n'y vois apparence, dont il me desplet, et plust à Dieu que ne m'en fusse jamais meslé.* Bericht Lannoy's, de Praets und Granvelles vom 10. Juni und andere Korrespondenzen dieser Tage bei Falkin et Dansaert, 304, 306 ff. Pfalzgraf Friedrich passierte Cognac am 10. Mai und fand freundliche Aufnahme, Hasenclever, Tagebuch, 406.

208 Liga von Cognac, 22. Mai 1526 bei Dumont, *Corps dipl. IV*¹, 451—54. Dem Kaiser wurde der Beitritt angeboten gegen Zusicherung der Freiheit aller italienischen Staaten, Freigabe der Prinzen auf Lösegeld, Zahlung seiner Schulden an England, Kaiserkrönung nur mit bescheidenem Gefolge. — Stimmungsbild aus Frankreich: Gio. Batt. Gamba an Giberti, 3. Aug. 1526, Amboise, *Lettere di princ. II*, 160—165. Französische Rechtfertigungsschrift: *Apologie contre le traicté de Madrid d'entre le très-chrestien roy de France et Charles esleu empereur.* Paris, Galliot du Pré, avec privilège, 31. juillet 1526. Bornate, 332/4.

Relation Gattinaras an den Consejo Real, Bornate, 489—94; [208] *Parere* des Rates, 494—96. Dazu Gattinaras neue große Denkschrift vom Juli über die dringend nötige Italienfahrt des Kaisers, 497—514 nach der eig. Niederschrift in der kgl. Bibl. Turin.

Empfang und Abfertigung der französischen Botschaft nach dem Be- 209
richt Castigliones. Karls heftige Rede erzählt auch Navagero. Gattinara nahm nach seiner Autobiographie im Geheimen Rat kein Blatt vor den Mund: der Kaiser habe Gottes Gnade überreich erfahren, aber nicht genützt; *et quos Deus diligit hos castigat; videbatur culpa potius ministrorum ipsius Caesaris*; doch falle alles Unglück Italiens und seiner Bevölkerung auf den Kaiser zurück; immerhin *non debere Caesarem de remedio desperare, cum etiam peccatores Deus exaudiat lapsisque succurrat*; der Kaiser möge vor allem dem Herzog von Mailand Gerechtigkeit schenken, den Papst in Schutz und Schirm nehmen, die italienischen Potentaten gewinnen. — *Placuerunt hec Cesari et pro voto Mercurini disponitur don Ugo de Montecateno orator ad tractandas res Italicas cum pontifice et aliis; don Inigus de Mendocia ad Angliam destinatur*, beide mit Instruktionen Gattinaras. — Berichte des Inigo Mendoza aus England vom 26. Jan. Wien, Engl. 4.

Erwägung der Zugeständnisse an Deutschland, Ber. u. Stud. IX, 247—49; der Brief vom 27. Juli 1526 an Ferdinand bei Bauer I, 407—20.

Zur Botschaft Herreras oben S. 169. Machiavellis Schrei nach 210
Befreiung vom 17. Mai 1526 bei de Leva II, 329: *liberateci dai diuturni affanni; estirpate queste belve immani che di uomini non hanno che la faccia e la voce*; de Leva schließt daran die Schilderung der Lage in diesem Sommer.

Für die Entwicklung der Dinge in Italien ist Guicciardini, *Storia d'Italia*, eine gut informierte, aber natürlich sehr einseitige Quelle, da der Autor gerade jetzt als Präsident der Romagna und päpstlicher Bevollmächtigter in der ersten Linie gegen die Kaiserlichen stand. Der Papst hatte die Heilige Liga im Konsistorium vom 13. Juni verkündet; am 23. folgt sein Breve an Karl V, Fragment bei Lanz I, 217, vollständig in den gleich zu besprechenden kaiserlichen Flugschriften vom Herbst und Winter 1526/27, Dr. Druck Wien, P. A. 94. — Päpstliche Truppen rückten von Süden, venezianische von Osten her gegen die Kaiserlichen vor, die noch mit der Belagerung der Kastele von Mailand und Cremona beschäftigt waren, deren Auslieferung Sforza dem Pescara verweigert hatte. Als Anfang Juli der Führer der Liga, Gio. Maria de la Rovere, Herzog von Urbino, nahe vor Mailand stand, war die Lage

[210] für die Kaiserlichen sehr ernst. Eben damals stieß der am 24. Juni mit Wechselln auf Genua über 100 000 Dukaten aus Barcelona aufgebrochene Bourbon wieder zum Heer, jezt um sich das versprochene Herzogtum Mailand zu sichern; seine Korrespondenz mit dem Kaiser, Wien, *P. A.* 93, 3. L. bei Lanz I, 218 und Gius. Müller, *Misc. III*, 584, 591; eben dort auch sein Abkommen mit Sforza vom 24. Juli wegen Übergabe des Kastells von Mailand. — Urbino verpaßte alle Chancen, so daß Guicciardini ihm in den Mund legte: *veni vici fugi*. — Inzwischen pflegte der Kaiserhof durch Moncada den Herzog von Ferrara, de Leva II, 393; Castiglione schrieb am 30. Sept. an Nic. v. Schomburg, Erzbischof von Capua: *Credo ch'il duca di Ferrara siasi concertato con l'imperatore, e, perchè la cosa è assai secreta, non posso sapere i particolari; solamente intendo che 'l primogenito del duca piglia per moglia una figliolina bastarda del imperatore, e S. M^a ne riceve parecchie centinaia di miliara di ducati*, Gerassi, *Lettere II*, 93. Der Vertrag wegen Ehe des Prinzen Ercole mit Karls Tochter Margarete vom 30. Dez. 1526, Cop. Wien, *P. A.* 93.

211 Unsere vornehmste Quelle für die Stellung des Kaisers zu den italienischen Fragen im Sommer 1526 sind die Instruktionen für Ugo de Moncada und dessen Berichte, zumeist in Wien, *P. A.* 93, 3. L. auch gedruckt. Erste Instruktion für ihn vom 11. Juni, Conc. *P. A.* 93; nach Copie in Brüssel bei Lanz I, 213—16: *Como nuestro fin principal sea por respecto de lo de Francia de ganar amistad con el papa, hareis vuestro fundamento de assi lo poner par obra — lo mejor y mas a nuestro aventajo y reputacion que pudieredes; sollte aber alles vergebens sein und er nur hingehalten oder hintergangen werden, platicays en secreto con el dicho cardenal Colonna para que, como de si mismo, ponga en obra lo que su solicitador nos ha dicho*, — womit der Kaiser in den Handstreich der Colonna willigte; Moncada handelte danach, als er von Clemens VII abgewiesen wurde, Gattinara bei Bornate, 335. Weitere Weisungen an Moncada vom 25. Juli, 15. Aug., 18. Sept. (Vollmacht für Lannoy, Moncada und Los Angeles, lat. Conc. Wien, *P. A.* 93). — Lannoy war durch den Kaiser mit Gattinara ausgesöhnt (Castiglione an Schomburg, 30. Sept.: *il signor cancelliere e il signor vicerè hanno fatto pace e mangiato insieme e abbracciat; vi s'intromese S. M^a per opera del confessore*; ähnlich Biglia an den Herzog von Mailand, Bornate, 520); dann hatte er sich zur See über Cartagena Ende Oktober nach Gaeta zu den Colonna und am 3. Dezember nach Neapel begeben; sein Bericht bei Lanz I, 693—706; de Leva II, 403. — Berichte Moncadas vom 3. 7. 9. (14. 24. *P. A.* 93) Juni

bei Lang I, 212 und Giusf. Müller, *Misc. III*, 566, 573; vom 21. Juli, [211] 12., 24., 29. Sept. P. A. 93. — Darstellung der Operationen der Colonna bei Mignet, *Riv. II*, 252. — Zum Schreiben Clemens' VII vom 23. Juni unten zu S. 216.

Reichstag zu Speyer 1526.

Ferdinand in Böhmen und Ungarn. S. 212—215

Die Akten des Reichstags von 1526 sind in den D. R. L. A. noch nicht 212 erschienen. Einstweilen ist deshalb noch die grundlegende Arbeit von W. Friedensburg, *Der Reichstag zu Speyer 1526* (Berlin 1887. Selbstanzeige, Bött. Gel. Anz. 1887, 955) unser vornehmstes Hilfsmittel; Th. Brieger, *Der Speyerer Reichstag von 1526 und die religiöse Frage der Zeit* (Leipzig 1909) versuchte noch einmal in die Ranke'sche Auffassung von einer Freigabe des Kirchenwesens zurückzulenken; vollständige Literatur bei Schottenloher, 27960^d—74. — Zum Dessauer Bündnis der Kurfürsten von Mainz und Brandenburg mit Georg von Sachsen und Heinrich von Braunschweig (19. Juli) Schottenloher, 36489/89^a. Torgauer Bündnis, Mittwoch nach Cantate (2. Mai), erweitert 12. Juni 1526, Texte: Hortleder I², 1314, 1317; Ranke II, 159 ff. Schottenloher, 37481. — Für die Reise des Herzogs Heinrich von Braunschweig nach Burgos und Sevilla und seine dortige Ausrichtung fehlt es uns an näheren Nachrichten; vgl. Baumgarten II, 554. Das wichtigste Ergebnis waren die oft benutzten Instruktionen Karls V vom 23. März 1526 für den Bischof Wilhelm von Straßburg (bei Ehr. v. Kimmel, *Urk. Band 3. Gesch. Philipps d. Gr. Gießen 1830 nach Abschrift der an den Bischof von Eichstädt gerichteten Ausfertigung*) und für Heinrich selbst (bei Neudecker, *Urkunden*, 10—11), ebenfalls nach der im Marburger Archiv aufbewahrten Kopie aus der hessischen Kanzlei, was für die Wirkung dieser Instruktionen wichtig ist, Rüch, *Pol. Archiv I*, 143.

Ranke II, 261 zitiert noch einmal die Worte des Kompromisses und 213 bemerkt trotz der darin enthaltenen Verpflichtung gegen den Kaiser, daß sie „die gesetzliche Grundlage der Ausbildung der deutschen Landeskirchen enthalten, zugleich aber die Trennung der Nation in religiöser Hinsicht. Es sind die für die deutschen Geschicke entscheidenden Worte“, — schwerlich nach der Meinung des Reichstags; Ranke II, 310 ähnlich (in den

- [213] jüngeren Auflagen mit der Verschlimmbesserung „denn etwas anderes“ statt „was anderes“!). — Zur Schlacht bei Mohacz, Schottenloher, 40168/74. 43539^b/44. Ferdinands böhmische Politik: A. Rezek, Gesch. d. Regierung Ferdinands I in Böhmen I, Wahl und Regierungsantritt (Prag 1878) nach den böhmischen Landtagsakten; über die ungarische: St. Smolka, Ferdinands Bemühungen um die Krone von Ungarn 1526. Arch. f. öster. Gesch. 57 (1879). Gustav Turba, Gesch. des Thronfolgerechts in allen habsburgischen Ländern (Wien 1903) S. 279 ff. (für Böhmen), S. 340 ff. (für Ungarn). Schottenloher, 28807/19. 51102^a; Krönung in Prag, 24. Febr. 1527.
- 215 Karls Mahnungen zum Vergleich mit Johann Zápolya gehen alle folgenden Jahre durch seine Briefe an Ferdinand bis 1538; Schreiben vom 6. März, Bauer II, 27; vom 26. April, 31. Juli, 21. Aug. (damit sich Ferdinand gegen Venedig wenden könne) Bauer II, 61, 98, 109. Vgl. auch Schottenloher, 33654/56^a.

Anklage des Papstes. Sacco di Roma. S. 215—219

Die Äußerungen des Oberstkanzlers (richtiger Oberstburggrafen) Zdenko Lev von Rožmital bei G. Turba, Thronfolgerecht, S. 344. Zu Frundsberg: A. Reißner, Historia Herrn Georgs und Herrn Caspars von Frundsberg (Frankfurt 1572), — wie schon Ranke in den Beilagen zum 2. Bande der Deutschen Geschichte S. 362 nachgewiesen hat, in diesen Teilen wesentlich aus der Darstellung des im Gefolge Frundsbergs befindlichen Jacob Ziegler übernommen: *Historia von der Röm. Bischof Reich und Religion, mit erzehlung der warhaften geschichte, warumb herzog Carls von Bourbon und Herrn Georgen von Frundsberg kriegshör die stadt Rom gewonnen 1527*; Rankes eigene Darstellung beruht stark darauf, II, 268 ff. — Über das Zusammenwirken der kaiserlichen Vertreter Moncada und Lannoy mit den Colonna: der oben zitierte ausführliche Bericht Lannoy vom 17. Mai 1527 bei Lanz I, 693 f.

- 216 Obwohl unter Mitwirkung Moncadas und der Kardinäle der Waffenstillstand der Colonna mit Clemens VII am 21. September (Cop. Wien, P. A. 93, Litt. Bornate, 335/4) geschlossen wurde, ging die große Politik der Auseinandersetzungen ihren Weg. Karls Antwort an Clemens VII auf dessen Schreiben vom 23. Juni, Granada 17. Sept. 1526

in dem schon zitierten offiziellen Druck von Alcalá: *INVICTISSIMI* [216] *Romanorum imperatoris Caroli / huius nominis quinti ac Hispaniarum regis catholici ad duo Clementis septimi pontificis Romanorum brevis responsio, in qua ab / ipso pontifice appellat petitque generalis christianorum omnium concilii congregationem, cum nonnullis aliis litteris atque actis publicis, quorum catalogum in / proxima pagina invenias*, Dr. Wien, P. A. 94. Zu den im Druck vereinigten Akten gebe ich den archivalischen Befund nach Mitteilungen des Grafen Loos in Klammern:

- I (1) *Pio lectori* (Conc. Valdés, Simancas, Est. 1554 ant. f. 575—76).
 (4) *Clem. litt.* (Dr. vom 23. Juni 1526. Simancas, Patr. R. 60 f. 127).
 (8) *Ep. Caroli* (Conc. Valdés, Simancas, Est. 1554 ant. f. 545) folgt der Bericht über die Verhandlungen mit dem Nuntius.
 (32) *Instrumentum publicum* des Alexander Schweys.
 (32b) *Secundae Pont. literae*, Rom 25. Juni 1526.
 (33) *Responsio Caroli ad secundam pont. epistolam*.
 (34) *Epistola Caroli ad coll. cardinalium*, Aufforderung zum Konzil.
 (36) *Instrumentum publicum* der Übergabe in Rom, 12. Dez. (Dr. Simancas, Patr. R. 45 f. 4; auch Madrid, Acad. Coll. Sal. A. 39181).
 II *Pro invictissimo Rom. imp. Carolo — ad ea, quae per oratorem Rom. pont. Clementis ac Francisci regis et Venetorum ad generalem pacem componendam nuper proposita fuerunt responsio* (Conc. Gattinara, Simancas, Est. 1454 ant. f. 128)
Instr. publ. des Joh. Alemannus, dom. de Bouclans, publ. notarii, 12. Febr. 1527 (Conc. Simancas, Est. 1454 ant. f. 128).

Nachdrucke: *Pro divo Carolo ejus nominis quinto Rom. imp. in satisfactionem — apologetici libri duo, nuper ex Hispaniis allati, cum aliis nonnullis, quorum catalogus ante exordium reperies* (Maguntine, 1527. Schöffer). Vgl. Baumgarten II, 520/2; Bornate, 337/3; Schottenloher, 28506. Wiederabdruck in jüngeren Sammlungen, wie Goldast, *Coll. const. imp.* I (1619) 479, 499; Brown, *Fasc. rer. exped.* (Leipzig 1690), 684, und wegen der Konzilsforderungen bei Raynald, Le Plat und sonst.

Zur Ergänzung des Materials von Simancas dienen die Akten über diese Vorgänge in Wien, P. A. 93, ein Zeichen dafür, wie früh hier die

- [216] archivalischen Zusammenhänge zerrissen sind. — Literatur über die Brüder Baldez: Firmin Caballero, *Noticias biogr. y lit. de Alonso y Juan de Valdéz. Conquenses illustres*, IV (Madrid 1875); zuletzt J. Heep, Juan de Baldez, seine Religion etc. Beitr. 3. Verst. d. span. Protest. im 16. Jh. Du. u. Darst. a. d. Gesch. des Ref. Jh. XI (Leipzig 1909) mit einer Einleitung über die ältere Bibliographie zur Geschichte des Protestantismus in Spanien, Böhmer und die Bibl. Wiffmiana, Menendez y Pelayo, Ufiez y Rio, p. XIV ff. LXI. — Navagero berichtete der Signorie das typische Hintertreppengerücht, Gattinara sei so scharf gewesen, weil er den Cardinalat nicht erhalten habe, Bornate, 517.
- 217 Castigliones Intervention und das kaiserliche Handschreiben, Ber. u. Stud. IX, 251 (wo B. 4 von oben natürlich September zu lesen ist) nach Seraffi, *Lettere del conte Bald. Castiglione II*, 92/93; dazu Castiglione an den Papst, 10. Dez. 1527, *Lettere di principi* (I, 71) gegenüber den Vorwürfen, daß er dem Kaiser zu sehr vertraut habe und an allem Schuld trage; *però per escusarmi dell'haver creduto troppo della buona mente dell' imperatore, io non dirò altro, che le parole formali, lequai sono nella medesima lettera scritta in nome di V. S^{ta}, cioè, che ancorche i fatti del vicerè fussero dissimili alle parole del generale, nondimeno il generale giurava et affermava di modo quello, che da parte di S. M^{ta} offeriva, ch' ad un tal principe saria stato gravissimo errore non prestar fede —; se le parole del generale et del S. Cesare Feramosca et delle lettere di mano propria del Vicerè meritavano, che si prestasse lor tanta fede, non è maraviglia, che io la prestassi alle parole della bocca propria dell' Imperatore, dettemi più volte et con maggior' efficacia che non si può scrivere.*
- 218 Schreiben an Mailand und Genua, Wien, *Ital. I*; Wirkungen der kaiserlichen Publizistik im deutschen Volklied, Liliencron, Nr. 343

Dem bapst hat er im latin geben
als ich verstand, ist im nicht eben,
er will in für kein bapst nit hon,
owe, der welschen nation!
Da wird gerochen manig schmach,
die seinem großvater geschach,
benennet Maximilian.

Fortgang des Krieges in Italien, Mignet II, 276 (zu Clemens, 286); Baumgarten II, 529 ff.; de Leva II, 329 (Clemens, 369 f.); B. L. Bourrilly, *La première défection de Clement VII à la ligue de Cognac; août-sept. 1526. Ann. de la fac. des lettres de Bordeaux. Bull. ital. I* (1901). Zu Giovanni delle bande nere: Guasti, *Alcuni brevi di Cle-*

mente VII sulla ferita e la morte di Giov. de' Medici. Arch. stor. it. [218] 5. ser. I, 193 (1888). Grundsberg Zug und seine Vereinigung mit Bourbon, die Urbino hätte hindern müssen, Reissner, 186, de Leva II, 392, 399; Lannoy und der Papst, II, 409. Die Italiener klagten die Franzosen an und diese den Papst, Desjardins, *Neg. entre la France et le Toscane* II, 900; B. L. Bourrilly, *Guillaume du Bellay, seigneur de Langey, 1491—1543* (Paris 1904) p. 23 ff.

Von den zahlreichen Vertretern des Kaisers in Italien trat seit dem 219 Winter 1526/27 doch wieder Lannoy an die erste Stelle. Fühlungnahme des Papstes mit Lannoy durch den General der Franziskaner, Los Angeles, und den Erzbischof von Capua; entsprechend bemühten sich die kaiserlichen Vertreter nach ihren Instruktionen; Stillstände wurden verabredet und wieder verlegt. Lannoy sandte den kaiserlichen Ecuyer Cesare Gieramosca nach Rom, Franz ließ den Guillaume du Bellay wirken *avec très peu d'argent et beaucoup de promesses* (Mignet); Bourrilly, 26, 40. So kam der Papst am 15. März 1527 zum Vertrag mit den Kaiserlichen auf acht Monate (Ratification vom 8. Mai, Conc. Wien, P. A. 94) Bornate, 343/2. Undurchführbarkeit des Vertrages, Bornate, 344/1. Gieramosca eilte zu den Truppen in die Romagna; es war zu spät. Nur mit Mühe entkam er wieder dem Lager, B. G. Salvioli, *Nuovi studi sulla politica e le vicende dell' esercito imperiale in Italia nel 1526/27 e sul sacco di Roma*. Arch. ven. XVII. — Zu der Frage Guicciardinis, ob Bourbon den Zug gegen Rom wollte oder nur gedrängt wurde, stellt Bornate, 345/2 das Material zusammen. — Gieramoscas Berichte an Karl vom 4. und 27. April, Wien, P. A. 94, Lanz I, 230 ff. Daneben die Schreiben Lannoys vom 20. und 29. März und des Generals der Franziskaner vom 15. und 29. März, Dr. Wien, P. A. 94. Zu den kaiserlichen Führern noch: Ulisse Robert, *Philibert de Chalon, prince d'Orange, viceroy de Naples, I. u. II.* (Paris 1902); E. Solger, *Der Landsknechtsobrist Konrad von Bemelberg, der kleine Heß* (Nördlingen 1870), Stendell, *Konrad v. Bemelberg* (Hessensland II², 1889).

Lannoy bemühte sich weiter um Vermittlung mit scharfer Stellungnahme gegen Bourbon und seine Leute, vergebens. Briefe Lannoys an Clemens VII vom 7. und 8. Dez. 1526 aus Neapel, Bornate, 522, 523. Erzählung des Einzelnen bei Mignet II, 300 ff. und de Leva, a. a. O. Auf der anderen Seite brach Florenz, das die Medici verjagte, den Frieden mit dem Kaiser, und der Papst erklärte sich ebenso vor den englischen Gesandten John Russell und Gregorio di Casale: Mignet II, 310/2 nach MS., London, Brit. Mus. Die verspätete Kardinalskreation,

[219] Pastor, 250. Rom verteidigt durch Renzo da Ceri, der schon Marseille gegen Bourbon gehalten hatte, de Leva II, 427.

Literatur zum Sacco di Roma fast unübersehbar: Ch. G. Hoffmann, *Nova script. coll.* I (1731), 529—88; Hormayers Archiv, 1812; G. Droysen, *Mat. z. neueren Gesch.* 2; Mayrhofer, *Hist. Jb.* 12; Gregorovius, *Bericht des Ambros. v. Gumpfenberg* (Abh. d. Akad. München 1877); Rodriguez Villa, *Memorias para la hist. del asalto y saqueo de Roma* (Madrid 1875); Cavaletti Rondinini, *Nuovi docc. sul sacco di Roma* (*Stud. e docc. di stor.* V. 1884); Domenico Drano, *Il sacco di Roma del 1527*, I, 1, *Ricordi di Marcello Alberini* (Roma 1901) mit reichen Angaben neuerer Literatur; L. Dorez, *Le sac de Rome* (*Mel. d'arch. et d'hist. de l'école de Rome* XVI, 1896). Darstellungen außer Pastor IV² besonders H. Schulz, *Der Sacco di Roma. Karls Truppen in Rom 1527/28* (Diss. 1893).

Bourbons letzter Auftrag an seinen Beichtvater Michael Fortin für den Kaiser, Wien, P. A. 94, Auszug Buchholz III, 82. Führer der Truppen an Stelle von Bourbon nach Wahl der Truppen, wie aus eigenem Ehrgeiz, Philibert von Oranien, Bornate, 347/2. Aufträge des Kaisers wegen Beisehung Bourbons, Bachard, B. N. III, 556.

Gattinaras Reise und Ratschläge. Spanische Publizistik.
S. 220—227

220 Giov. Bart. di Gattinara, Vetter des Kanzlers, riet dem Kaiser (*più o meno machiavellicamente*) *che se in Roma doveva rimanere alcuna forma di sede apostolica, la si dovesse mantenere sì, ma tanto basso da poterne il principe disporre a suo talento*: Claretta, *Notizie p. s. a la vita di Gattinara*. *Mem. della R. acad. di Torino* XLVII, 671. Corradi, G. Bart. Gattinara e il sacco di Roma. *Atti della R. acad. delle scienze* XXVII, 238.

Henry Dmont, *Les suites du sac de Rome par les imperiaux et la campagne de Lautrec en Italie*. *Journal d'un scrittore de la penitenceria apostolique*, dec. 1527—août 1528. *Mel. arch. de l'école de Rome* XVI; Casanova, *Lettere di Carlo V a Clemente VII*, 1527—33 (Firenze 1872). — Gattinaras Autobiographie bei Bornate, 343 ff. Seine Reise hatte er schon Anfang November 1526 für den April in Aussicht genommen: Brief an Bartolomeo Gattinara (*destinato al loco di Morone nel stato di Milano* nach Biglias Brief vom 14. Nov.

an den Herzog von Mailand) Bornate, 518, 520. Navagero meldete [220] am 2. April die Abreise Gattinaras, Bornate, 526, am 12. Mai, daß man eine geheime Mission vermute, Bornate, 527. Gattinara reiste nach seiner Autobiographie (345), obwohl schon eine Nachricht von Rom und von der Geburt des Prinzen zu ihm gekommen zu sein scheint; aber nach S. 348 erfuhr er Näheres erst in Monaco, wo er am 3. Juni eintraf.

Korrespondenz Gattinaras mit dem Kaiser von Palamos und Monaco aus: Wien, P. A. 94. Sein Schreiben an den Kaiser vom 28. Mai, in unserem Facsimile (Text im Anhang III); ein beiliegender Zettel beginnt: *Sire, j'ai entendu par lectures d'aulcuns mes amys que ceulx qui ne désirent vostre service, ny mon bien, cuydants indigner et inanimer vostre majesté contre moy, pour me aliener de plus en plus de vostre grace, ont élesvé ung bruyt par delà, que je me suys party de vostre majesté à son regret, me monstrant malcontent: et que je duesse avoir dict que ne retourneroye à vostre service, si V. M^{te} ne le m'escriptvoit et le me mandast expressement et que encoures en le me mandant ne reviendroye, si V. M^{te} ne me donnoit pour mon entretènement à X ou XII^m ducats de rente, — que certes, Sire, sont choses faulcement controuvées et mentieyes inventées etc.* — Der Kaiser antwortete (Conc. v. D.): *Tres chier et féal chancelier. Nous avons receu deux voz lettres etc. Et pour response à la première et au billet qu'estoit encloz dedans, vous advertissons que l'on ne nous a fait nul malvais rapport de vous, ny de ce qu'est contenu audit billet, ny d'aultre chose. Et si aulcun nous estoit fait, vous le scavoiez, comme vous dismes à votre parlement et nous remectre aux propos que nous eusmes lors ensemble. Car à tout jamais nous trouverez votre bon maistre; beglückwünscht Gattinara zur Errettung aus den Gefahren der Seefahrt und hofft auf gute Rückkehr, et povez estre tout certain que nous serez le très bienvenu.* Von Geschäften teilte er die Berufung Ferraras zum Generalkapitän und Draniens zu seinem lieutenant mit, sowie die beabsichtigte Untersuchung gegen Mailand. — Von ähnlicher Gesinnung das von Lalemand konzipierte und auch in der Reinschrift nochmals korrigierte Schreiben Karls an Gattinara vom 31. Juli: die Gesandten von Frankreich und England haben keine brauchbaren Friedensbedingungen vorgelegt; wartet andere ab; [wieder gestrichen: hofft daß England nicht als Gegner, sondern als Vermittler auftritt]; hat Verey zum Papst abgesandt; *si autre chose survient d'importance, vous en serez adverti;* [Nachtrag Lalemands:] *nous avons, après ordonné vous escrire ce que dessus, recue vos lettres de 18. de juillet; erteilt gern den verlängerten Urlaub zur Abwicklung seiner Geschäfte, pour retourner devers nous*

[220] *quant brièvement le pourriez apres avoir achevez iceulx.* — Danach schränken sich die Vermutungen des Martin de Salinas (Villa, 27, 159), auf die sich auch Bornate, 351/6, 357/4 bezieht, erheblich ein.

221 Über Geburt (21. Mai, 4 Uhr) und Taufe Philipps: Karls Schreiben an Ferdinand vom 22. Mai, Bauer II, 77, Santa Cruz II, 282 und Toronda, 291. — Störung der Feste durch die Nachrichten aus Rom, Bachard, B. N. III. 556. — Maximilians Geburt am 31. Mai; Karls Glückwunsch 8. Sept. 1527, Bauer II, 119.

Der Zustand der Christenheit wird besonders drastisch beleuchtet durch Ferdinands Brief an Karl vom 30. Mai (Cop. Wien, Copiar, Bauer II, 81), wonach Ferdinand den Bruder zu den Erfolgen in Italien beglückwünschte und der Hoffnung auf ein erfolgreiches Konzil Ausdruck gab, *puisque le pape est pour le présent en vos mains, au moyen de quoi pourra estre restaurée nostre sainte foi catholique, qui est en si grand péril d'estre adnichillée*, — also: Gefangenhaltung des Papstes als Voraussetzung für die Erhaltung der Kirche! Ferdinand wiederholte am 31. Mai (Bauer, 87): *de ne le lasier hors de vos mains sans estre mis ordre et surté aux affaires générales de la christianité.* — Zur Entwicklung der politischen Lage, Mignet II, 337 (*Guerres et négociations après le sac de Rome*). Neuer Vertrag zwischen Frankreich und England vom 30. April 1527, Westminster (Dumont IV¹, 477): Familienverbindung und ausdrücklicher Verzicht Englands auf die französische Krone gegen Entschädigung. Inzwischen waren der Bischof von Worcester und Dr. Lee beim Kaiser in Valladolid gewesen mit dem oben angegebenen Mißerfolg. Auf die Nachricht vom Sacco di Roma hin hoffte Heinrich VIII seine Ehescheidung an der Seite Frankreichs und des Papstes durchführen zu können, Mignet II, 342. Frankreich sandte Ende Juni Lautrec über Berg mit 900 Gens d'armes, 10000 Schweizern und 6000 Gascognern unter Pedro Navarro. Heinrich VIII leistete die versprochenen Zahlungen. Lautrec kam über Lyon und Eusa Ende Juli nach Italien und war zunächst erfolgreich.

Gattinaras Erwägungen in seiner Autobiographie, p. 348, ob der Kaiser nachträglich den Ereignissen die eine oder die andere Intention untergeschoben solle, kann man im hergebrachten Sinne durchaus machiavellistisch nennen. Aber nach Ausweis seiner in den Ber. u. Stud. XIX abgedruckten Denkschrift zum Brief an den Kaiser vom 7. Juni (Dr. Wien, P. A. 94) stellte er den Kaiser dann doch nicht vor die Alternative, ließ sich vielmehr in seinen Ratschlägen davon leiten, daß in der Christenheit über die Vorgänge von Rom nur Entrüstung herrschen könne und daß es sich für den Kaiser empfehle, *se purger devant Dieu et devant les*

Sire: Estant selon ce que vous escriptez demeurant veu en ce lieu de
 palamos et attendant le temps propre pour me pouvoir embarquer selon
 le congé que de v're grace vous plust benignant m'accorder: ay receu
 les lettres que vous ha plu m'escrire: en response de ce que par Valdes
 auey fait supplier a v're Hte: vous remettant aux despatches sur ce
 ordonnez: Et disant que tousiours en ce que bonant me pourrez chiffrer
 le ferez voluntiers come moy bon maistre: dont sire tres humblement
 vous merce: et espere me transmetrez tousiours bon et loyal seruiture
 Et pour ce sire que les despatches ne mont este enuoyez: Et que maistre
 Iehan lalmand mescript ce que sur ce luy auez ordonne: Et que pour
 mes affaires neouldroye importuner v're Hte: ny lemmys de longue traie
 Escripiz auez m' Iehan lalmand et a Valdes tant de ce que de mon d'ist
 embarquant et du temps que pense estre de retour: pour vous informer
 du tout plus amplement: Et pour ce que la lettre d'ad Almand est relatee
 a celle de Valdes: v're bon plaisir sera sur ce ouyr: au long l'ad Valdes
 Et apres me mander et comander voz bons plaisirs pour Iceulx acceplir
 de tout mon pouoir aydant le creatureur au quel sire apres manoir
 tres humblement recommande a v're bone grace: prie vous donner bone
 vie et longue avec l'entier de voz desirs: Du port de palamos au point
 d'embarquer ce 28 de may 1527.

Despuis ces lettres escriptes tant pour le changeant du temps que pour
 estre suruenu le capitaine rimadonera present porteur: et pour les
 nouvelles que ma d'ist de bouche et autres raisons que Iescripiz a
 Valdes ha este displaye moy embarquant:

V're tres humble et tresobassant subiect
 et seruiture

445

M. Gattinara

Belgien 3A 94

hommes de toute culpe. Für die Behauptung Ranke's III, 72: „der [221] Kaiser hatte einmal den Gedanken, den Papst aller weltlichen Herrschaft zu berauben“, finde ich die Anhaltspunkte oben zu S. 220 zu gering.

Nach den Ratschlägen Gattinaras ergingen die Schreiben an die christ- 222
lichen Fürsten, während die Führung der Truppen schon vorher in seinem Sinne geordnet war (Karl an Dranien, 30. Juni, Robert II, 87); die Fahrt des Kaisers selbst nach Italien blieb aufgeschoben; wegen Mailand entsprach man Gattinaras Anregung (*investituram agentibus dicti ducis consignat*, Bornate, 302), doch zog sich auch hier die Entscheidung noch durch Jahre hin, vgl. G. Capella, *Commentarii delle cose fatte per la restituzione del duca di Milano* (Venezia 1539) und Bapt. Piracharius Ferr., *Ad Carolum V Caes. Aug. pro Francisco Syphortia Insubrum duce oratio* (Rom o. J.); schon jetzt erwog Gattinara für den Fall der Erledigung Mailands *en investir son propre filz*. Als letzte Frucht seiner Ratschläge betrachtete Gattinara immer, von Italien aus das Weltreich zu beherrschen: *doit S. M^{te} considérer, que se trouvant en Italie victorieux avec si puissante armée, il se mectra sur le droict chemin de la monarchie, sera craint et extimé de tout le monde, se mectra dehors de toute nécessité, aura des Italiens tout ce qu'il voudra; et ses subjectz de Espagne, de Flandres et d'ailleurs, véant le bon succes de ses affaires lui ouffriront volontairement les grandz services, dont à présent se font si difficiles accorder les petitz* (wie auf den letzten Cortes).

Erasmus schrieb am 17. Mai 1527 aus Basel an Johann a Lasco, daß 223
sein *Enchiridion militis christiani* ins Spanische übersezt sei unter gewaltigem Lärm der Mönche; dazu die Schreiben vom 2. Sept. 1527 an Karl V und der Begleitbrief zu der Schrift „Wider die spanischen Mönche“ vom Febr. 1529 bei Allan, *Opus epist.* 1757, 1790; zum Briefwechsel des Erasmus mit Gattinara oben zu S. 92; darin auch die Bemerkung über den Haß der Sorbonne gegen ihn, *quod Caesarianus sum*. Luciano Serrano, *Actas originales de las congregaciones celebradas en Valladolid en 1527 para examinar las doctrinas de Erasmo* (Rev. arch. bibl. y mus. 3. ser. VI, 1902). Paz y Melia, *Otro Erasmista español*, Diego Gracian de Alderete, *secretario de Carlos V* (ib. V. 1901). Allgemein: A. Bonilla y San Martín, *Erasmo en España*. Helfferich, Verkehr d. Erasmus mit Spanien (Zs. hist. Theol. XXIX, 592 ff.); W. Krauß, Erasmus u. die span. Renaissance (Arch. f. d. neueren Sprachen, 94. 1939). Bataillon, *Erasme et l'Espagne* (Paris 1937).

Das Schreiben Gattinaras an Erasmus vom 1. Okt. 1526 zuerst nach einer Cop. der Schlettstaedter Bibl. bei Baumgarten II, im Anhang

[223] (S. 714). — *Dos Dialogos escritos por Juan de Valdés. Dialogo de Mercurio y Caron* (Polit. Ereignisse 1521—1528). — *Dialogo, en que particularmente se tratan las cosas acaezidas en Roma el año de 1527 [Lactancio y el arcediano]*. *Reformistas antiguos españoles IV*, 325. J. Heep (oben zu S. 216) hat p. XXXVII—XLIII in Auseinandersetzung mit der älteren Forschung von den beiden seit 1529 anonym aber meist zusammen gedruckten Dialogen, die sechsmal spanisch, siebenmal italienisch erschienen, den ersten dem Juan Valdés, den anderen, meist nur unter dem Titel *Lactancio y el arcediano* bekannten Dialog erneut dem Alfonso Valdés zugesprochen; schon unter den Zeitgenossen bestand darüber kein Zweifel; der Großinquisitor Alonso Manrique schützte ihn gegen Bedenken: es handelt sich in dem Dialog um Abwehr der gegen den Kaiser aus Anlaß des Sacco di Roma erhobenen Vorwürfe und um die These, daß gerade der Kaiser für die dringend der Reform bedürftige Kirche sorgen müsse. Alonso Valdés starb in Wien, Sept. 1532, als kaiserlicher Sekretär; Juan verließ Spanien nach 1530, war bis 1534 in Rom, dann bis zum Tode (1541) in Neapel. — Gattinara an Valdés (Juli 1527) Dr. Wien, P. A. 94.

224 Am 1. und 2. Juli ging von Valladolid eine große Post aus: an Ferdinand (Conc. Wien, P. A. 5, Bauer II, 96), an Moncada (Conc. Wien, P. A. 94), an den Abt von Najera und an Caracciolo (Conc. P. A. 94, Dr. Madrid, Coll. Sal. Foronda, 293), an Hieramosca (P. A. 94) und an Íñigo Mendoza nach England (Conc. Wien, Engl. 2); am 2. Juli an Gattinara, an Leyva, Grimaldi und Ferrara (Conc. P. A. 94). Am 21. Juli folgte neben einem eigh. Schreiben Karls an den Papst die Instruktion für Beyre oder Berey (Conc. Wien, P. A. 94, Bucholz III, 97—104; nach Cop. Brüssel bei Halkin et Dansaert, 324—27). Die Abfertigung Beyres aber verzögerte sich. 31. Juli, 1. und 2. August waren wieder große Posttage; jetzt ergingen Briefe an Ferdinand (Bauer, 204), Margarete, Lannoy, Gattinara, Moncada, Najera und Leyva, vor allem die ausführlichen Rechtfertigungsschreiben wegen des Sacco di Roma an die Kardinäle (vgl. Graf Voog, Ber. u. Stud. XIII, 126), an die christlichen Fürsten (ebenda), Ferdinand (Bauer II, 104), Heinrich von England (ital. Übers. *Lettere di princ. II*, 234) und Portugal (Foronda, 294). In die Reihe der allgemeinen Rechtfertigungen des Kaiserhofes gehört auch der schon zitierte Brief Castigliones an Clemens VII. Dann folgten die von Casanova veröffentlichten und schon von Pastor IV², 313/4 benutzten Handschreiben Karls an Clemens VII vom 3. August 1527, in denen er zwar das Konzil forderte, dem Papste aber Sicherheiten garantierte, ihn auch erneut ein-

lud zu dem längst in Aussicht gestellten Besuch in Spanien (zur Kaiserkrönung) [224]. Die förmliche Freigabe des Papstes wurde selbst jetzt vom Kaiser noch nicht ausgesprochen.

Lannoy's Ende, Halkin et Dansaert, 119; Lannoy's letzter Brief an Karl vom 6. Juli, Dr. Wien, P. A. 94, Auszug bei Bucholz III, 88, ein würdiges Denkmal seiner in großen Ereignissen und schmerzlichen Erfahrungen gereiften Gesinnung. — Beyres ausführlicher Bericht aus Rom vom 30. Sept. 1527, bei Lanz I, 248—56, schilderte die Lage des Papstes, vor allem die Zustände im kaiserlichen Heere als höchst unerquicklich. Clemens' eigene Klagen und Maßnahmen bei Pastor, 315. Die deutschen und die spanischen Truppen haderten um den Besitz des Papstes und etwa um seine Überführung nach Spanien. Lehrreiche Berichte des Sekretärs Perez aus Rom benutzt bei Mignet II, 373/4, zum Teil veröffentlicht von Schulz, Sacco di Roma, verzeichnet für 1526/27 bei Graf Loos, Ber. u. Stud. XIII, 124 f.

Korrespondenz Karls mit Ferdinand und Ferdinands mit Marie und Margarete, die ich noch nach den Wiener Akten benutzen mußte, liegt bis 1530 jetzt vollständig vor im II. Bande der Korrespondenz Ferdinands von Bauer und Lacroix; die Berichte des Salinas bei Rodriguez Villa, *El emp. Carlos V y su corte* (Madrid 1905); bei den Aufzeichnungen des Kaisers denke ich nicht nur an seine Testamente und politischen Instruktionen für Philipp von 1543, sondern schon an seine S. 194 zitierten Briefe an Balangon und Montfort, sowie an sein Auftreten in Augsburg 1530. Briefe Loaysas oben S. 37.

Ein undatiertes Ratsprotokoll über die Freigabe des Papstes vom Herbst 1527, eigh. von Lalemand, Wien, P. A. 94, benutzt von Bucholz III, 119. Die Sitzung kann erst nach Eingang von Beyres Bericht, frühestens also Ende Oktober stattgefunden haben, doch schreibt noch am 25. Okt. Navagero aus Burgos, daß die Freigabe des Papstes ungewiß sei (Pastor IV², 319/3). Keinen Anhaltspunkt bietet der Brief Karls an Clemens, angeblich vom 22. Nov. (ital. Übers. *Lettere di princ.* I, 110, französ. Lanz I, 256), der mit der Bemerkung beginnt, er höre über Frankreich von der Freigabe des Papstes, und betont, daß das seiner Anordnung entspreche. Ein solches Schreiben sucht man vergebens in der Überlieferung der römischen Korrespondenz, die Graf Loos in den Ber. u. Stud. XIII (1935) verzeichnet hat; möglich natürlich, daß es auf falsche Gerüchte hin ergangen ist, um die damals in der Tat bestehende Absicht des Kaisers ausdrücklich zu betonen. In Wahrheit erfolgte die Freigabe des Papstes erst durch seinen Vertrag mit Moncada, Beyre und Los Angeles vom 26. Nov., dessen Text Schulz, Sacco di

[226] Roma, 176—183 publiziert hat; S. 183 ff. die Abmachung über die Höhe und die Termine des Lösegeldes an die Truppen. Sonstige Lit. bei Bornate, 358/I.

227 Umsturz in Florenz oben zu S. 219 und unten zu S. 249. Nach dem Vertrag vom 26. Nov. stellte der Papst vier Prälaten und zwei Kardinalen als Geiseln und vier feste Städte des Kirchenstaats in Pfandschaft. Eine neue große Sorge des Kaisers war die Nachfolge Lannoy's als Vizekönig von Neapel und Bourbons als obersten Führers der kaiserlichen Truppen. Die Nachrichten aus Rom waren bedrückend; der Herzog von Ferrara sträubte sich gegen das Generalkapitanat über die zuchtlosen Truppen. Mit seiner Gewinnung und Vertretung beschäftigte sich eine neue Sitzung des Geheimen Rats, die wieder Lalemand eigenhändig protokollierte, Wien, P. A. 94; jetzt votierten alle Anwesenden, Loaysa, la Chaulz, Manuel, Nassau, Gattinara bis auf den einzigen de Praet, in spanischer Sprache, natürlich auch der Kaiser selbst in seiner Conclusio. Man wünschte allgemein an Ferrara als Generalkapitän und Dranien als seinem Vertreter festzuhalten, ahnte also noch nichts von Ferraras Abfall; für Neapel wurden Miranda, Diego Mendoza und Dranien erwogen, während Moncada die einstweilige Vertretung haben müsse; auch über die Notwendigkeit der Truppensendung nach Neapel unter Picharro oder Marcon war man einig; für diesen sollte etwa Lanuza nach Rom gehen; Gattinara blieb gegen Moncada zurückhaltend; der Kaiser gegen Dranien als Vizekönig: *que es mancebo, e deve ser de edad por dar de la justicia*; wegen Moncada wie Gattinara, doch zur Vertretung nötig. — Die zum Teil nur angedeuteten Meinungen fanden ihre klare Formulierung in der Instruktion für Francois de Rupt, S^r de Waury, an Dranien vom 29. Dez. 1527 (eigh. Gattinara, Wien, P. A. 94; U. Robert unbekannt geblieben). Danach hat der Kaiser nach Gutachten seines Rates und wegen der Vorentscheidung durch den *Consejo collateral* von Neapel trotz Bedenken wegen seiner Gesundheit an Ugo de Moncada die Verwaltung Neapels übertragen [gestrichen: *sans touteffois luy bailler tiltre de viceroy*], auch Vollmacht für ihn, Beyre und den General der Franziskaner ausgestellt zu Verhandlungen mit dem Papst; außerdem den Julien de la Speca, früheren Sekretär des Dogen von Genua, nach Mantua und Ferrara gesandt wegen freien Durchmarsches für deutsche Truppen nach Italien, aber auch wegen etwaigen Ersatzes des Herzogs von Ferrara als Generalkapitän durch dessen Neffen Gonzaga; falls aber Dranien in der Unterstellung unter diesen trotz der politischen Gründe eine unerträgliche Herabsetzung erblicke, solle Julien von ihm Anweisung erhalten, im Sinne seiner zweiten Instruktion, Gon-

zaga nicht in Betracht zu ziehen; endlich wurde Dranien das *Salaire* des [227] Prospero Colonna und des Pescara, nämlich 500 Dukaten monatlich zugebilligt. — Schreiben des Kaisers an Dranien vom gleichen Tage, II. Robert, *Philibert de Chalon*, III.

Verhalten Clemens' VII nach seiner Befreiung in Orvieto, de Léva II, 455 ff.

Kriegserklärung Englands und Frankreichs.

Der Kampf um Mailand und Neapel, 1528/29. S. 228—37

Zur englischen Politik dieser Jahre: Willy Borée, Heinrich VIII, 228 England und die Kurie in den Jahren 1528 und 29 (Göttingen 1885). B. L. Bourrilly et P. de Vaisières, *Ambassade de Du Bellay en Angleterre. La première ambassade 1527—29. Corr. dipl.* (Paris 1905). — Helene Beck, Englische Vermittlungspolitik in den Jahren 1526—29 (im Anschluß an W. Busch). Diss. Marburg (Würzburg 1934).

Die große Liga gegen den Kaiser, Muratori, *Delle antichità Estense* II, 341 (1740): *Capituli della lega ital. fra Clemente VII, il sacro collegio, re di Francia e d'Inghilterra, duca di Milano, repubblica di Venezia ed Alfonso d'Este per la liberazione d'esso papa Clemente* (15. Nov. 1527); de Léva II, 449, über den Anschluß des Herzogs von Ferrara, nach Berichten des kaiserl. Gesandten Andrea da Burgo; p. 451 des Markgrafen von Mantua.

Zur englischen Chesache als Angelegenheit der europäischen Politik, Schottenloher, 36686^b/88^a. Pastor IV², 403—516; Übersicht von Busch in Raumers hist. Taschenb. 6. J. VIII, 18. Wolseys Fahrt nach Amiens und sein Empfang am 4. August 1527, sein letzter großer Triumph, Mignet II, 362 ff. Außer der Eheverbindung Verzicht Frankreichs auf Mailand; dafür in Clemens VII zu dringen, sich nicht mit dem Kaiser einzulassen.

Die schließlich fruchtlosen Verhandlungen von Valladolid (im Juli 229 1527 war der Bischof von Tarbes als Führer der französischen Delegation eingetroffen) eingehender bei Gachard, B. N. III, 557 f. Scene von Burgos, 22. Jan. 1528: Santa Cruz II, Cap. 57. *Déclaration de guerre faite à l'empereur de la part des rois de France et d'Angleterre par leurs hérauts d'armes, avec les réponses, Pap. d'état I, 310—346; Dumont IV¹, 503.* Die Erklärungen der Herolde

[229] wegen des Papstes von Lalemand im Auftrage des Kaisers beantwortet: *Veez icy cest escript en ma main; c'est la copie de la capitulation faicte touchant la libération du pape; et comme il est déjà libre et partit du château St. Ange le 6. de decembre passé, mettez-le en vostre relation!* Karl selbst sagte dem französischen Herold Guyenne vor seinem Abschied mit dem Auftrag genauer Wiedergabe an seinen Herrn, der offenbar nicht erfahren habe, was er seinen Gesandten in Granada gesagt habe und was jetzt schriftlich übergeben wurde (*Pap. d'état I, 376*): *que el rey de Francia, vuestro amo, avia hecho lachement y mechantement (vil y malamente) de no me aver guardado la fé que yo tengo del segun la capitulacion de Madrid e que, si el queria decir en contrario, yo le manterné de mi persona à la suya.*

An die Wortgefechte und den Schriftenaustausch schloß sich noch durch Jahre die offiziöse Publizistik. In Deutschland las man die Vorgänge von Burgos in einem Dresdener Druck: *Abclag beder konigen von Franckreich und Engeland, aus Röm. kay. M' mündlicher und schriftlicher antwort zu Burgos, 22. u. 27. januarii, gehandelt im 1528 jar.* — Spätere Zusammenfassung: Phil. Debruyne, *Recueil d'aucunes lettres et ecrites, par lesquelles se comprend la vérité des choses passées entre l'empereur Charles-Quint et François I* (Antwerpen 1536).

230 Äußerungen spanischer Granden und Städte zur Frage des Zweikampfs: *Col. de doc. ineditos I, 47—95*; diejenige des Herzogs von Infantado, *Pap. d'état I, 384*: *las armas tienen jurisdiccion en las cosas oscuras y encubiertas, que no se pueden justamente declarar; y estas tales son del juicio de las armas, porque alli Dios, que es el verdadero juez, aclara y descubre la verdad, dando la vitoria al que la trae; dieser Fall liege nicht vor.*

Vorgänge in Paris: *Audience de congé donné par le roi à Nicolas Perrenot de Granvelle, ambassadeur de l'empereur, et refus qu'il fait d'être porteur du cartel de François I, Paris, 28. März 1528, Pap. d'état I, 350—59*; *Santa Cruz II, cap. 73 f.* Abberufung Granvelles durch den Kaiser, 5. Febr. Conc. Wien, *Frankr. 5*; nach Cop. in Brüssel, *Lanz I, 259*; Granvelles Bericht über seinen Abschied, 31. März, 8. 10. April, *Lanz I, 265—70.*

Monzon: *Procès verbal de la remise faite à l'empereur Charles V par Guyenne, roi d'armes de France, du cartel à lui envoyé par François I, 7. et 8. juin 1528* (von Gattinara redigiert, Bornate, 361) *Pap. d'état I, 360.* Lalemand führte den Herold zu Nassau, dieser beschied ihn freundlich zum Kaiser. Großer Empfang um 4 Uhr. Nach Vorbehalten des Kanzlers antwortete der Kaiser dem Herold: es gäbe

Gründe, por las quales el rey podia ser tenido por inhabil de hacer tal [230] auto; esto no ostante por el bien de la cristiandad e por evitar mas grandes derramamientos de sangre y que las guerras ayan fin, — yo le quiero tener en este caso y no en otro por habilitado.

Letztes Kartell Karls an Franz, 24. Juni, *Pap. d'état* I, 405; nach langen Geleitsverhandlungen Übergabe am 10. Sept. *Pap. d'état* I, 424/I. Seine turbulente Aufnahme in Paris und die Weigerung des Königs, das Kartell anzunehmen, de Léva II, 468 f. — Gachard, *B. N. III*, 562 ff. Bald erschienen Drucke der Herausforderungen, Bornate, 359/I, 361/5; Karl legte Wert auf die Verbreitung aller dieser Akten, an Ferdinand, 5. Juli, Bauer II, 255, 4. Nov. 1528, Bauer II, 316 f.

Die Erweiterung des europäischen Krieges durch Einbeziehung der Niederlande und Deutschlands erfolgte offenbar auf die schlechten Nachrichten hin, die aus Italien einliefen. Karl suchte jetzt erst recht Ferdinand von Ungarn abziehen und gegen Venedig zu lenken. Die große Instruktion für Wilhelm von Montfort vom 31. Jan. 1528, jetzt Bauer II, 176—185; Ferdinands Bescheid vom 29. Mai, 222—28; weitere Korrespondenz des Kaisers mit Montfort, *Pap. d'état* I, 347 (8. Febr.) und 428, 440 f. (S. 426, Karls Verlangen nach dem Augsburger Waffenschmied Colman, *si d'avanture il me falloit combattre*). — Über die Sendung Waldkirchs, Bauer II, 192 und reiches Material jetzt *R. L. II. VII*, 914 ff. (von den Kredenzen vom 3. Febr. an); S. 344: Versuch einer Rekonstruktion seiner Anweisungen, 1. gegen äußere Feinde und innere Unruhen, 2. Entgegenkommen gegen die Lutheraner; Konzil, ja Nationalkonzil anzubieten, 3. Ferdinand Genugtuung zu geben, auch in Sachen der Königswahl, 4. (geheim) in dieser Sache auch mit den Kurfürsten zu handeln. — Waldkirch gehörte zu den Erasmianern unter den Räten. — Die Herausforderungen von Burgos, Paris und Monzon wirkten auch in Waldkirchs Auftrag nach; Karl verlangte von Ferdinand, daß er sich seinen Feinden gegenüber erkläre als *deffié d'eulx*; gut wenn sich dasselbe auch erreichen ließe *par les electeurs et par les estatz impériaulx, disans, puisque l'on nous a deffié, que sommes leur chief, ceulx qui sont membres principaulx de l'empire se tiennent aussi pour desaffiéz* (Instruktion für Montfort, S. 182). Nochmals Karl an Ferdinand, 9. Okt. 1528, Bauer II, 309.

Bemühungen Karls um deutsche Fürsten, zunächst bei Pfalz, 3. Febr. 1528: Dr. München, *St. Arch. K. blau*, 97/2^a, II, 48 (jetzt auch cit. *R. L. II. VII*, 740); bei Hessen: Meinardus, Nassau-oran. Korresp. I², Nr. 157, Bericht Waldkirchs. Hierher gehört auch die Instruktion für Schepper nach Polen vom 7. Febr. bei Lanz, *St. P.* 43, mit der

[231] Bitte, die Danziger und andere mit zum Kriege gegen England zu gewinnen.

Vorbereitung und Abkündung des zweiten Regensburger Reichstags, Nov. 1527 — April 1528, R. L. A. VII, 160.

Weisungen des Kaisers an Leyva, Wien, P. A. 95. Dessen ausführlicher Bericht vom 15. Juli bis zum 4. Aug. 1527 bei Lanz I, 235—48: *me confiant en la valeur de mes gens, quoique les ennemies estoient quatre contre un de nous*; außer auf seine Leute vertraute er auf Gott *et la bonne fortune de votre majesté*. Zusammenfassende Darstellung bei de Leyva II, 444. Über das Verhältnis persönlicher Verbundenheit und wirtschaftlicher Haftung der Generale gegenüber ihren Truppen, Chabod, *Stato di Milano*, 168, 172 f. Die Klagen über unerträgliche Verzögerungen wiederholten sich 1537, Chabod, 142/II.

232 Das Problem von Karls Italienfahrt habe ich in fruchtbarer Auseinandersetzung mit dem Buche von Peter Rassow, Kaiseridee, in den Ber. u. Stud. IX (1933) eingehend behandelt; über Gattinaras Kaiserpolitik und die durch Rassow und mich ausgelösten Darlegungen von R. Menendez Pidal in der Rev. Cubana (1937) vgl. oben zu S. 92, zu S. 179 und zu S. 236. Der Ärger Gattinaras über die Gefährdung aller Erfolge durch Verschleppung kommt deutlich zum Ausdruck in der zu S. 227 erwähnten Instruktion für François de Rupt an Dranien, dem er zum Schluß sagen soll: *en ce cas (de victoire) ledit prince doit estre bien adverty, que n'en perdons le fruit, comme avons faict des aultres victoires passées et que l'on ne laisse notre exercite oysaulx, mais que l'on l'employe là, où l'on trouvera estre le mieulx, — sans pour ce attendre consulte de nous, pour non perdre le temps inutilement* (eigh. Wien, P. A. 94).

233 Widerstand der Spanier gegen Karls Fahrt nach Italien, Bornate, 334/5, 345/4; Ber. u. Stud. IX, 236; Karl an Montfort, 9. Nov. über seine Mitteilungen an den Staatsrat in Valencia, *la contradiction que je treuway en eulx*, Pap. d'état I, 439, Bauer II, 332; Peter Rassow, 13.

Die Angelegenheiten der Neuen Indien hatten sich seit 1522 für Karl aufgespalten in die teils auf dem Wege Magellhaens, teils von der Westküste Mexicos aus wiederholt versuchte Fahrt zu den Molukken, wodurch ärgerliche Auseinandersetzungen mit Portugal heraufbeschworen waren (Merriman, 447—56), und die Ausbreitung der spanischen Herrschaft auf dem amerikanischen Festlande. Hier spielte noch immer die Cortesfrage; vgl. oben zu S. 149 und Paz y Melia, *Hernan Cortes, Copias de documentos existentes en el archivo de Indias y en el palacio de*

Castilleja de la cuesta sobre la conquista de Mejico (Rev. arch. bibl. [233] mus. 3. ser. XIX. 1908), Merriman, 508 ff. Cortes war im Mai 1528 wieder in Spanien und wurde vom Kaiser im Herbst zu Toledo huldvoll empfangen. — Zu Pizarro, Merriman, 554 und das populäre aber auf guten Quellen beruhende Buch von A. Schurig, Pizarro, der Eroberer von Peru (Dresden 1922).

Lautrecs marche victorieuse vers le sud de l'Italie, Mignet II, 409; de Leva II, 458. Berichte Draniens und Weisungen des Kaisers an ihn, Wien, P. A. 95, meist gedruckt bei Ulisse Robert, *Philibert de Chalon*, — einiges auch *Pap. d'état I*. Sehr anschaulich Draniens Bericht an Karl vom 14. Juni über die Not in Neapel, Verhandlungen mit Doria, aufgefangene Briefe Lautrecs, Lang I, 270—75.

Stellung Moncadas und Draniens nach der Instruktion für François 234 de Rupt, oben zu S. 227.

Andrea Doria stand seit 1512 in französischen Diensten; sein Übertritt, de Leva II, 480; der Vertrag, Simancas, *Est.* 1553; Fernandez Duro, *La armada española I*, 368 f. Santa Cruz, *cap.* 69 u. 70; vgl. auch den Brief Morones an den Kaiser vom August 1529 bei Dandolo, 268, und Karl an Ferdinand, 9. Okt. (Bauer, II, 314/5, 333/4). De Leva II, 487 bemerkt ganz richtig, daß Andrea Doria nach Ablauf seiner Verpflichtung gegenüber Frankreich nur eine neue Condotta vom Kaiser annahm, vom 1. Juli 1528 auf zwei Jahre; er betont freilich auch (p. 490) die damals entscheidende Bedeutung Genuas für 235 die Herrschaft in Italien. E. Petit, *André Doria, un amiral-condottiere du 16. siècle, 1466—1560* (Paris 1887). — Bald nach Lautrecs Tode erfolgte noch die Niederlage des Markgrafen von Saluzzo bei Aversa, 28. Aug. 1528.

Der Kriegszug Heinrichs von Braunschweig scheiterte aus Mangel an Verpflegung und Geld, auch an der geringen Förderung durch Leyva, Baumgarten II, 618; de Leva II, 470 f. Dandolo, *Ricordi*, 267 (Lob der Spanier gegen die Deutschen). Anteil Ferdinands an der Expedition Heinrichs von Braunschweig, Bauer II, 204, 224 in der Antwort an Montfort vom 29. Mai 1528, und 313/4, 404/4.

Feldzug des François Bourbon Grafen v. St. Pol, de Leva II, 472.

Karls Briefe an Ferdinand vom Frühjahr 1528 an bei Bauer II, 204—337; 19. April: *Je vous respons, mon bon frère, que c'est une des choses au monde que plus désire faire, tant pour vous veoir, comme aussi pour donner quelque ordre à la réformation des erreurs, qui sont en Allemagne par les sectes nouvelles dont m'escripvez, et aussi pour deslà aller prendre mes coronnes. Lesquelles prinses s'en suivroit la*

[235] *fruict que bien entendez, que sont causes tant urgentes que me font désirer madite allée, que plus ne pourroit estre, considérant par conséquent le grand bien que s'en ensuivroit aussi à tous noz commungs affaires. Mais, mon bon frère, vous sçavez que telles grandes choses ne se peuvent exécuter sans grosse provision d'argent, qu'est le fondement et le nerf pour achever telle emprinse à nostre honneur et prouffit, Bauer II, 207. Und so wurde die Fahrt wieder bis zum nächsten Frühjahr hinausgeschoben, 28. Nov. (Bauer II, 337).*

Huldigung in Valencia, Sante Cruz II, c. 72; Salinas Brief an Ferdinand, 8. Juli, Villa, 404—10. Anerkennung der Gueros, Soronda, 309, Denkschrift Gattinaras, eigh. Wien, P. A. 95.

Konzepte der Briefe Karls an Gérard de Rye, C^r de Balançon vom 22./27. Aug., 27. Sept., 17. Nov. und 2. Dez. 1528, Wien, P. A. 95; der eigenhändige Brief vom September *Pap. d'état I, 427—32* = Robert II, 213 (zum Text, Ber. u. Stud. IX, 233/1): *mon intention se pourra exécuter selon mon désir, que est: de me trouver en lieu, où je puisse gagner et accroistre honneur et réputation; hat sich zur Fahrt nach Italien entschlossen, ayant entendu par la langue d'aucuns (vor allem Gattinaras), que n'y avoyt pour le présent moyen plus prompt ne meilleur de enprendre par autre lieu que par le chemin d'Italie.*

236 *J'ai ceste chose autant à cuer, que vous avez peu connoistre, — je dis: ce voyage!*

Karls große Instruktionen für Montfort an Margarete und Ferdinand vom 8. Okt. (Zusatz vom 10.) und vom 28. Nov. 1528, Bauer II, 295—308, 335—46, geben eine Übersicht über die Lage und Karls Absichten im Zusammenhang eines großangelegten Angriffsplanes gegen Frankreich, nachdem die Verteidigung Italiens gelungen war. — Ergiebiger für Karls persönliche Art bleiben die privaten, zum Teil eigenhändigen Briefe an die Jugendgenossen Balançon und Montfort, zumal in Bezug auf die langwierigen Verhandlungen mit Portugal. Im September schrieb er darüber an Balançon: *De l'appointement de Portugal: le roy est venu à aucunes condycions, quels ne sont bonnes, et la somme n'est sy grande, qu'il offre, que bien voudroys. Il n'y a rien de conclu; mès si j'avoys affayre à gens, quy eussent un peu de sens, je penseroys tost avoir fayt avecques eulx; mes pour ceste faute je ne vous en sçauroys encores que dyre, synon que ils seront bien desraysonables, sy je ne achève et conclue tost quelque chose (Pap. d'état I, 429).* Ausführlicher noch an Montfort über den Stand der Verhandlungen am 23. Dez. 1528 aus C. Juan bei Toledo: *Et est en substance que je leur avoye offert, — que devoyent navyger mes subjectz*

ès mers de delà, dont croys vous souviendra; et ont esté sur ce point [236] tout le temps, que pouvez veoyr, faisant ung aultre article à leur fantasye, et Dieu sait, etc. Oultre l'argent que je demandoys estre payé en ce mois que sont 350 000 escus, ne me veullent bayller que les 200 000 en dedans ledit temps etc. Et que pis est, sy je rentre en la pratique, ils cuyderont, que je le fais par pure nécessité; et à ceste cause, je me délibère de ne plus fayre fondement sur ce et pense rompre du tout la négociation et révoquer Lope Hurtado. Ilz sentiront et davantage je vous assure, que, pour beaufrère que sommes, ilz n'auront blé, ancrs ny javelynes, ny nulle aultre chose, dont ilz pourroyent avoyr affaire de mes réaumes; car ilz me sont trop marchans, et sont accoustumés de aynsi le fayre; — hatte eigentlich doch auf dieses Geld gerechnet et je veoy, qu'il m'estoit faylly, je tenoy la mayson pour tumbée sans remède de la refayre et estoys desespéré de mon voyage, et vous pouvez penser si j'avoys de belles pensées et de belles paciencies (Pap. d'état I, 442).

Karls Besprechungen im Staatsrat zu Valencia, wo er vom 3. bis zum 20. Mai weilte, oben zu S. 233; Besprechungen in Madrid am 16. Sept. bei Santa Cruz II, 453, und in Toledo, wo nach Gattinara (Bornate, 368) die Entscheidung fiel; das wäre dann im November oder Dezember gewesen. *Convocantur procures curie*, erzählt Gattinara; *proponitur per ipsum Cesarem, se ad transitum Italie omnino dispositum et resolutum; se ab hiis nequaquam consilium petere, an eundem, sed qualiter rebus sic stantibus eundem esset, quo comitatu, quo militum numero, qua classe, quo commeatu, qua securitate, quo tempore, quove loco res huiusmodi paranda foret*. Wieder ergeben sich Bedenken des Rats: *Varie sunt consulentium sententie et qui Cesaris recessum impedire satagebant, preclusa hiis via de ea re disceptandi, arbitantes per indirectum obtinere, quod directo erat prohibitum, laudantes ipsius Cesaris magnanimitatem, pro ipsius auctoritate et estimatione proque persone et statuum securitate tot et tanta proponunt ad iter huiusmodi parandum et disponendum, ut rem ipsam non difficilem tantum, sed fere impossibilem reddere viderentur. At Cesar persistens, auditis omnium votis, se ante finem februarii ex Toletto discessurum*. Im Februar wurde der Kaiser wirklich ungeduldig und am 8. März verließ er endlich Toledo.

Das von Rassow zuerst so nachdrücklich herausgehobene „Programm“ des Kaisers bei Santa Cruz und meine Gegenbemerkungen über Karls und Gattinaras persönlichen Stil (Ber. u. Stud. IX) haben Ramon Menendez Pidal angeregt, den Anteil Gattinaras an Karls Kaiser-

[236] idee zu bestreiten und statt dessen, auch für die Madrider Formulierungen, auf die stilistischen Parallelen bei Guevara hinzuweisen (*Revista Cubana* X, 5, 1937), was mir sehr beachtenswert scheint. Da freilich Guevara damals nicht mehr Beichtvater war, wohl auch gar nicht am Hofe weilte, bleiben Zweifel. Wenn ich also auch in diesem besonderen Fall die Möglichkeit eines anderen stilistischen Einflusses neben Gattinara unumwunden einräume, so spricht doch das erdrückende Material der Kabinettsakten und der Angaben Gattinaras selbst dafür, daß gerade gegen die Widerstände der Spanier Gattinara von Anfang an der eigentliche Vater von Karls Italienpolitik gewesen ist; vgl. auch oben zu C. 92, 179, 232. Gattinaras Erzählung über Karls Besuch während seiner Krankheit, *Vornate*, p. 364—67, — natürlich vor jenen Eröffnungen Karls an den Staatsrat. Für Karls Technik, mit einem Notizzettel zu sprechen, oben C. 53/1; lehrreich der von Rastow, 281/10 nach Ganagos V, II, 202, Note, zitierte eig. und geheime Auftrag an die Kanzlei zur Herstellung eines solchen Zettels.

237 Ein *Parecer sobre la pasada de S. M^{ad} en Italia 1529*, das Merri-
man, 259/1 nach *Coll. Sal. A*, 44, 1 zitiert, ist mir unbekannt geblieben.

Vorbereitungen für das Verlassen Spaniens, *Ver. u. Stud.* XII, 35: zweites Testament vom 8. (nicht 3.) März 1529 (nach Heine, Briefe an Karl, 413, teilweise von Loaysa aufgesetzt), dann die Instruktionen für die Kaiserin zur Führung der Staatsgeschäfte, 1528, *Simancas, Patr. R.* 26, 23; endgültige Form vom 8. März 1529, *ib.* 26, 14, 15; ebenso die Instruktionen für die *Consejos*, die *Contadores mayores* und *Secretäre* vom 23. April. Das zugrunde liegende Gutachten Carvajals über die Regentschaft, die *Consejos* und das Gefolge des Kaisers zur Italienfahrt von 1525, als man zuerst die Italienfahrt Karls ernstlich vorbereitete, mit Einleitung herausgegeben von Fr. Walser, *Ver. u. Stud.* VI (1932) 128, 163 ff.

Unterwegs war in Verida am 23. April 1529 nach den Verhandlungen von Saragossa (März und April) der Vertrag mit Portugal über die Molukken zum Abschluß gekommen, wonach die Demarkationslinie neuerdings so festgelegt wurde, daß die Gewürzinseln zweifelsfrei im portugiesischen Besitz verblieben, — gegen die Abfindung von 350 000 Dukaten. Mitteilungen an Ferdinand vom 9. Nov. 1528 und öfter, Bauer II, 332; Villa, 417 f.

Schlacht bei Landriano, de Leva II, 519; Florenz, 523; Verhandlungen mit Clemens VII, 532 ff.

Der Papst in Orvieto und Viterbo, de Leva II, 470; Pastor IV², [237] 323 ff. Vorbereitungen zum Frieden von Barcelona, Baumgarten II, 685 f. — Gachard, B. N. III, 565; der Brief Clemens' VII vom 21. Juni 1528 aus Viterbo an den Kaiser mit starken Erbietungen, Dr. Wien, P. A. 95; beiliegend die päpstlichen Forderungen durch den Cardinal G. Cisto. Karl ging darauf ein am 3. Sept. 1528, doch zogen sich die Verhandlungen durch Krankheit und Unentschlossenheit des Papstes hin. Die Liga wirkte auf den Papst, wie früher, durch Giberti und neuerdings durch Contarini. Aber sie wußte dem Papst nichts zu bieten, ganz zu schweigen davon, daß sie ihn wirklich in seiner Not verlassen hatte: Florenz war von den Medici abgefallen und Ferrara suchte gegen den Papst alle strittigen Gebiete im Bunde mit Frankreich zu behaupten; eben feierte man die Hochzeit des Erbprinzen mit Renée de France.

Contarinis Gespräche mit Clemens VII nach seinen Berichten, über 238 die Fr. Dittrich eine bequeme Übersicht gibt: Regesten und Briefe des Kardinals Gasparo Contarini 1483—1542 (Braunsberg 1881); S. 28 ff. die Berichte vom päpstlichen Hofe seit dem 21. Mai 1528; erste Privataudienz am 5. Juni, zweite am 7. über Cervia und Ravenna, die der Gesandte Venedigs natürlich zu behalten wünschte; der Papst sagte ihm lächelnd: *Signor ambasciatore, voi andate a riconzando et indolcendo la cosa, ma pur la conclusione è questa, che me havete tolte le terre mie et le volete tenere*. Die allgemeine Friedensfrage berührte Contarini seit dem Bericht vom 4. Jan. 1529; er suchte den Papst auf alle Weise von einem Separatfrieden mit dem Kaiser zurückzuhalten und bekämpfte die kirchenstaatliche Einstellung des Papstes; seine Rede gipfelte einmal in den Worten: *Quanto alle cose della chiesa io le parlerò liberamente! Oh! Non pensi vostra beatitudine, che il ben della chiesa di Cristo sia questo piccolo stato temporale che ha acquistato; anzi avanti questo stato là era chiesa e ottima chiesa. La chiesa è la universalità di tutti i cristiani, — e però V. S^a deve procurare principalmente il bene della vera chiesa, che consiste nella pace e tranquillità de' cristiani* (de Leva II, 508; Pastor IV², 348). Contarinis Schlußrelation von seiner römischen Gesandtschaft, Albèri II, 3.360 ff.

Ernennung des Franziskanergenerals Quiñones (Los Angeles) zum Kardinal, Pastor IV², 346.

Die Berichte des Miguel Mai vom 6., 10., 15. Nov. 1528, Wien, P. A. 95; vom 17. Febr. 1529 an (Auszüge bei Gayangos) ver-

[238] zeichnet von Graf Loos, Ber. u. Stud. XIII (1935), 128 nach Simancas, *Estado*, 848 u. 1553; dort auch die Nachweisungen für die Überlieferung der Vollmacht Clemens' VII an den Bischof von Vaison zu Friedensverhandlungen, für den Schlußakt vom 29. Juni, die Absolution der Teilnehmer am Sacco di Roma, sowie für das neue Bündnis zwischen Clemens, Karl, Ferdinand und Venedig vom 23. Dez. 1529. — Den Bericht des Miguel Mai vom 11. Mai (Dr. Simancas, *Est.* 848) hat Baumgarten II, im Anhang, nach einer Abschrift von S. Bernays aus dem Brit. Museum abgedruckt, nachdem das Wesentliche schon von Heine, Briefe an Karl V, im Anhang S. 520/21, nach dem Dr. mitgeteilt war; die im Text zitierte Stelle S. 716 bzw. 521: *y asi a los 24 de abril hablando con S. S^{ad} le dijo [Micer Andrea da Burgo] confortandole a declararse por V. M^{ad} y por su rey, que no temiese del concilio, porque V. M^{ad} deseava mas el reposo del mundo, en especial de Italia, que no las novedades y extrañedades, que suelen traer consigo los concilios; y tambien por su persona, porque despues de haverse declarado por V. M^{ad} y hecho una buena amistad y buen parentado, V. M^{ad} seria el primero, que havia de defenderlo; y que en las cosas de Luthero no faltarian remedios y que el havia pensado uno, que se hiciese una eleccion de personas en Alemania, nombradas parte por la tierra y parte por V. M^{ad} y otras tantas aqui nombradas, por S. S^{ad}, y que se referiesen los unos y los otros y que desta manera se podrian remediar los tumultos y locuras de los Lutheranos sin scandalo.*

Y a esto se alço el papa de la silla y dijo: „A la fé, que decis verdad y hablais cueradamente, y no seria inconveniente que en tal caso se les concediesen algunas cosas de las que son menos scandalosas.“ Y de entonces acá le hallamos un poco mas abierto y mas alegre.

Miguel Mai fügte diesen für die späteren Augsburger Verhandlungen überaus wichtigen Mitteilungen hinzu: Inzwischen seien zwar Briefe von Speyer gekommen, auch über die dortigen Konzilsforderungen, aber die hätten sie unter diesen Umständen möglichst unterschlagen (*tambien ha parecido a micer Andrea y a mi, no decirlo al papa tan extenso y sacar la relacion de la cifra, algo mas corta, para mostrarsela para seguir este intento que havemos comenzado*). Mit ungeheurer Unbefangenheit, ja Respektlosigkeit gegenüber dem Papste fügte der Aragonese hinzu: *el qual, como digo, es trato para sacar a este hombre poco a poco al camino de declararse; und später nochmals: y crea V. M^{ad}, — quantas finezas [Heine: fuerzas] hay en el mundo, son menester para hacer que este hombre se declare.* — Über die Persönlichkeit des Miguel Mai

und seine spätere Spannung mit dem außerordentlichen Gesandten [238] Mujetula vgl. Loaysas scharfe Urteile, Heine, Briefe, 44/2, 76/1.

Die ergänzenden Berichte des, wie man sieht, wesentlich beteiligten Andrea da Burgo an Ferdinand, Wien, *Romana*, ausgiebig benutzt von Pastor IV², 353 ff.

Tod Castigliones, Pastor IV², 355 (er hatte noch der Eidesleistung Karls zur Befreiung der Kardinäle am 3. Sept. 1528 beigewohnt, Wien, P. A. 95). Ernennung des Girolamo da Schio, Bischofs von Vaison, Pastor, 360, de Leva, 535. — Vollmacht für Gattinara, de Praet und Granvelle zu Verhandlungen mit dem Papst und den italienischen Staaten vom 10. Juni, sowie Ratifikation des Vertrages von Barcelona, noch am 29. Juni, Simancas, *Estado* 1454. Hochamt in La Seo zu Barcelona, Foronda, 326. Text des Friedens, Dumont IV², 1. — Evocation der englischen Sache an die Rota Romana, Pastor, 504; Ranke III, 97. Karls Vollmacht für Inigo Mendoza zum Protest gegen den Scheidungsplan Heinrichs VIII, lat. Conc. (Lalemand), Wien, *Engl. Var.* 2.

Für die Einzelheiten der niederländischen Politik, zunächst die Auseinandersetzungen mit Christian II, Henne IV, 145 f. Abzug Christians, 148; Vertrag von Schoonhoven, 179; von Borcum, 193. — Zu Margaretes persönlichen Schwierigkeiten und der Mission de Praets vom 6. März 1527, Henne IV, 137. Margarete antwortete durch die Sendung des Herrn von Rosimbos nach Spanien mit einer Instruktion, die gewiß wörtlich auf Margarete selbst zurückgeht: *Pas un pied de terrain n'a esté perdu, et ses pays au contraire ce sont agrandis par des conquestes; l'autorité et la juridiction souveraine ont esté sauvegardées contre l'ambition des grands et contre la mutinerie des villes! Qui auroit de tel cueur mené les affaires de l'empereur, que Nous, qui le reputons non seulement pour nostre seigneur et neveu, mais pour notre frère, pour notre seul et unique héritier; qui avons employé diverses fois nos propres deniers au succès de ses entreprises, qui avons laissé arriérer pendant deux et trois ans le payement de notre pension, et avons mesme, quand la nécessité l'a requis, engagé pour son service nos baghes et notre vaiselle? Vis à vis de ces seigneurs, dont il écoute les plaintes, notre seul tort a été de nous opposer aux tentatives contre les droits et les juridictions, sur lesquels ils vouloient empiéter, tant au fait de leurs biens et domaines qu'en leurs offices.* Unmißverständlich ließ Margarete hinzufügen: *et voudroit bien, que entre S. M^{te} et elle n'y eust jamais aultre moyenneur que la seignore imperatrix* (Henne IV, 139, 140/2). — Karls Randentscheidungen zur Werbung Margaretes

[240] durch Rosimbos vom 1. Aug. 1527, Wien, P. A. 20, wo sich auch die weiteren Korrespondenzen vom September befinden und Margaretes zehn Schreiben vom Herbst 1527, auf die Karl am 3. Febr. 1528 (Conc. vom 27. Dez. P. A. 21) antwortete. Einen guten Einblick in die damaligen Finanznöte der Habsburger und in Margaretes fast unlösbare Aufgaben gibt ihre Instruktion für Baytel an Ferdinand vom 6. Juni 1528, nach Conc. Brüssel jetzt bei Bauer II, 231—44, sowie das Schreiben vom 16. Juni 1529 mit Beilagen bei Bauer II, 434—37. Dazwischen Margaretes eingehender Bericht an Karl vom 7. Juli 1528, Lang I, 276—88; Karls Antwort vom 9. Okt., 286—91.

241 Propaganda in England, Karls Instruktion für Montfort vom 31. Jan. 1528, Bauer II, 176—185; C. 179: Margarete möge *par tous et secretz moyens, soit par marchans ou autrement faire practiquer en Angleterre pour induire le peuple, trouvant le moyen de faire semer par Angleterre les escriptz et justiffications que présentement envoyons, afin que ceulx qui sont bons Anglois voient, comme à grant tort l'on nous veult faire la guerre et que le cardinal d'Angleterre est cause de tout ceci, et mesmement de vouloir faire divorce du mariage dudit roi et de la roine, nostre bonne tante, qu'est tant vertueuse princesse; et bien faire entendre cestui par tout et le grande scandale que s'est et les mauix qui en peuvent avenir*. Entsprechend soll Bevres (der Admiral Adolf de Bourgogne auf Walcheren) in Schottland wirken lassen. — Wolfseys Sturz erfolgte noch im Nov. und Dez. 1529.

Gattinaras Denkschrift *Lo que parece mas necessario*, eigh. Wien, P. A. 95, läßt sich nach der eben vollzogenen Herausforderung von Burgos (22. Jan.) auf Ende Januar datieren, zumal der 22. Februar als noch fern bezeichnet wird. Der Großkanzler forderte die Heranziehung nicht nur der *Cortes y puebllos*, sondern auch der *Grandes y prelados y otros ecclesiasticos*, *pues es question de la deffension, à la qual son todos obligados*; der Kaiser dürfe sich bei den Cortes in Valencia und Monzon nicht aufhalten lassen. Gattinara erwog dann ausführlich, welche Maßregeln zu ergreifen wären, auch in bezug auf die prinzlichen Geiseln, falls sich die Nachricht vom Tode des Königs Franz bestätige. Für die Werbung zu den Kriegsvorbereitungen in Deutschland seien erneut Maßregeln zu betonen *a remediar las cosas de Alemania y encaminar un buen concilio por reformacion de la christiandad y por extirpacion de las sectas hereticas*. Endlich (Art. 41—43) dachte Gattinara noch an das Folgende: *Si pareciendo que fuesse mas conveniente servirse de la armada de Portugal por la mar de poniente y por assegurar el passo d'España a Flandres, seria bien de juntar acá tantas otras naos*

Biscayuas, que se podiesse hazer una buena y gruessa armada que con [241]
la intelligentia de la, que se podria hazer en Flandres, podiessen en un
mismo tiempo de una parte y de otra invahir el dicho reyno de Ingla-
terra y apoderarse del y de todos los navios ingleses, de manera, que el
rey de Inglaterra toviesse las manos attadas de no poder hazer daño a
S. M^{ad} ny a sus tierras, y que el passo de la mar quedasse libre por
S. M^{ad} y por todos sus subditos. Rechtstitel gegen England vor allem,
por vengar la injuria de la reyna y para que la princessa, su hija, no
quede bastarda, ny privada de la succession paterna sin mostrar que
S. M^{ad} quiera ocupar el dicho reyno por si. Zum Schluß: Si por mas
assegurar el dicho effecto y por atraher los Escoceses para que assistan
y favorezcan contra los Ingleses seria bien, de dar esperanza y promessa al
rey de Escocia que se le daria en casamiento la dicha princessa de
Inghilterra con todo su drecho de succession.

Der Waffenstillstand von Hamptoncourt, 15. Juni 1528, bedeutete
eine Neutralisierung der Niederlande, woran Margarete bei der Lage
des Landes und ihrer Finanzen dringend gelegen sein mußte, Dumont
IV¹, 530. Auch Karl entzog sich dem allgemeinen Friedensbedürf-
nis nicht, machte nur in bezug auf Frankreich seine Vorbehalte, wie
in dem Brief an Margarete vom 15. Okt. 1528 (Conc. Lalemand,
Wien, P. A. 21), den schon Gachard, B. N. III, 567, nach Cop. be-
nutzte: *Je suis bien enclin à la paix universelle; aussi suis-je à
la particulière quant au roy d'Angleterre. — Quant au roy de
France, pour la faire particulière avec luy seulement, c'est aultre
matière, car il scet bien ce qu'il a à faire pour l'avoir, satisfaisant à mon
honneur comme il doibt.* — Die Ratifizierung des Friedens von Hamp-
toncourt auch von seiten Frankreichs führte weiter; Guillaume
des Barres wurde bei dieser Gelegenheit in Paris von der Mutter
des Königs empfangen, die ihm über die unnötige Verschärfung der
Spannung zwischen ihrem Sohn und dem Kaiser sowie über das
Schicksal der jungen Prinzen klagte. Des Barres berichtete Margarete,
bei der nach dem Besuch der Marie de Luxembourg, verwitweten Her-
zogin von Bourbon-Vendôme, erst mit ungenügender, später mit besserer
Vollmacht Gilbert Bayard erschien. Schon damals wurden in Mecheln 242
die entscheidenden Besprechungen abgehalten. Darüber erstatteten mit
lebendiger Schilderung der erfahrenen Verhandlungstechnik Margaretes
und ihrer Beratung durch Bevres, Hoogstraeten, Berghes, Büren und
Rosimbos (sowie durch den Kardinal von Lüttich) die beiden nächst-
beteiligten Guillaume des Barres und Pierre de Rosimbos dem Kaiser
am 31. Dez. 1528 eingehend Bericht; nach Cop. Brüssel, le Clay,

[242] *Négoc. II*, 676—91. Margaretes Kredenz für sie vom gleichen Tage, Wien, *P. A. 21*. Mitteilung von diesen Vorbereitungen an Ferdinand, Bauer II, 389. Karls Antwort an Margarete vom 8. und vom 20. April 1529, Conc. Wien, *P. A. 22*. Ausgiebig: *Correspondence de Marguerite d'Autriche et de ses ambassadeurs à la cour de France, concernant l'exécution du traité de Cambrai, 1529—30*, ed. par Ghislaine de Boom (Bruxelles 1935). Mitten aus den Verhandlungen Margaretes langer Brief an Karl vom 26. Mai 1529, Dr. Wien, *P. A. 22*, Lanz I, 300. Vollmacht des Königs Franz I für seine Mutter, authent. Cop. Wien, *Frankr. Var. 2*. Ferdinands Instruktion für Cambrai, Bauer II, 423. *Inv. des obligations* Karls gegenüber England vom 28. Aug. 1529. Wien, *P. A. 22*. — Text des Friedens von Cambrai (vom 3. August, publiziert in der Kathedrale am 5.), Dumont IV², 15; Sommaire du traité de Cambrai [5. Aug.] *Pap. d'état I*, 464—70. Französische Proteste, auch gegen Cambrai, Dumont a. a. O. 52 ff. *Remonstrances de la part de l'empereur au pape pour se justifier des contraventions aux traités de Madrid et de Cambray, que le roi François avoit imputées audit empereur*, le Clay II, 735.

243 Porträt der Eleonore als Königin von Frankreich, Wien, Hofmuseum, 643a (Joos von Cleve); unverkennbare Ähnlichkeit mit Margarete. — Kamin Aufbau im alten Rathaus des *Bruyschen Vrije* (jetzt Gerechtshof) zu Brügge nach Entwurf des Malers Lancelot Blondaal, 1528—30; Abb. des Mittelfstücks bei Bernhart, Bildnismedaillen, 7. — Münze auf den Frieden von Cambrai, J. D. Köhler, Münzbelustigungen II, 249.

Brief de Praets aus Rom an Granvelle vom 31. Aug. 1529, le Clay II, 693—97: erfährt aus einem Brief des Alonso Valdes an Miguel Mai, daß des Barres mit den Friedensartikeln unterwegs ist, *lesquelles sont sy avantageuses que aucuns doutent, qu'il y ayt tromperie*. Selbst für den Fall, daß der König von Frankreich den Vertrag wieder brechen sollte, was er zum zweiten Male nicht tun werde, böten sehr viele Bestimmungen des Friedens ungewöhnliche Vorteile für den Kaiser; er müsse deshalb unbedingt ratifizieren, was seinen Ruf als Friedensfürst in Italien verstärken werde. — La Chaulx an Karl, 23. Sept. 1529 aus Lyon: ist am Hof von Savoyen besonders von Karls Schwägerin, der Herzogin (Beatrix), herzlich aufgenommen worden, ebenso in Lyon durch den Admiral Brion, mit dem er eingehend über die neue Lage sprach, le Clay II, 698—708.

Karls Briefe an des Barres und la Chaulx vom 3., 5., 9., 14. Sept., vom 5., 8., 11., 14., 19. Okt. Wien, *P. A. 22*. — Berichte der Gesandten an Karl vom September und Oktober, ib. *P. A. 28*; der Brief vom

21. Okt. mit allen Einzelheiten des Empfangs ist gedruckt bei le Glay [243] II, 712—22: *Comme nous fusmes au mylieu de la salle [le roi] marcha au devant de nous et nous receut très honnestement; — ne attendit, que moy, la Chaulx, luy dis ma créence, mais commença le premier, disant, que il louoyt Dieu d'avoir permis que ces bonnes dames avoient dressé ceste paix et amytie avec V. M^{te}, laquelle amytie il avoit toujours désiré, — et qu'il vouloit toute sa vye vivre et morir vostre vray bon frère, alyé et amy* [entsprechend Karl in seinem Brief unserer Beilage S. 428]; die Eidesleistung sei vom König mit besonderer Feierlichkeit vorgenommen: *le cardinal chancelier voulut lire le billet en jurant, mais ledit S^r roy le luy ostaat des mains et voulut luy-mesmes le lire et proferer; et l'avoir leu, le signa et feist signer par ung sien secrétaire.* — Nebenaften, Wien, P. A. 22, II; Frankr. Var. II und le Glay II, 731, 735, 3. B. über die Auslieferung der Prinzen.

Admiral Brion und andere französische Gesandte in Piacenza: Karl 244 an Ferdinand, 26. Okt. Bauer II, 534, und an la Chaulx und des Barres, 28. Okt. Lanz I, 350—55. Urkunde der französischen Gesandten über die Eidesleistung Karls auf den Frieden, Piacenza, 25. Okt. 1529, Wien, P. A. 22. Über den angeblichen Protest Franz' I gegen Cambray, Gachard, B. N. III, 574/4.

Der Kaiser in Italien. Krönung in Bologna. S. 244—51

Portugiesisches Geld nach dem Molukkenabkommen und Servicios aus Castilien. — Sieg bei Landriano oben zu S. 237; Gattinara, Vornate, 373: *quae omnia a tam variis mundi partibus concurrentia — divino, ut ayunt, nutu emissa non modicam admirationem hominum cordibus inierunt, quasi res Cesaris nonnisi ab ipso deo miraculose dirigi viderentur*; wenige Sätze später endet die Autobiographie.

Margaretes Sorgen vom 26. Mai wegen der Finanzierung der Italienfahrt waren inzwischen überholt; doch hielt sie wohl auch mit Rücksicht auf ihre formell noch nicht zum Abschluß gekommenen Verhandlungen mit Frankreich Ende Mai die Fahrt für verfrüht; sie schrieb: *Monseigneur, vostre allée en Italie ne vous procède que de cueur très vertueux et magnanime, et l'apparence de l'honneur et réputation, que vous causera, a donné à moi et à tous voz serviteurs et subjectz de pardeçà très grand joye et plesir, mais la doubte et craincte de vostre personne beaucoup plus d'ennuys et de soucy*; dann folgt das warnende Beispiel Karls VIII, dem in Rom das Geld ausging, der Anleihen aufnehmen mußte und um alle Reputation kam, Lanz I, 302. Am 2. Okt.

[244] begleitete sie auch die laufende Politik Karls in Italien mit ihren Sorgen, Lanz I, 341—47.

Unterwegs hielt Karl seinen Bruder Ferdinand ununterbrochen auf dem laufenden, Bauer II, 484, 499, 511 ff., 518 ff.; ebenso wie er durch Dranien (seine Korresp. in Wien, P. A. 96; Arch. stor. it. XI, 94 ff. und Robert II, 321 ff.) und de Praet (P. A. 96, einige Briefe bei Lanz I, 318—29) in dauernder Verbindung mit Clemens VII blieb; Vertrag vom 12. Aug. durch Dranien, Praet und Mai, Wien, P. A. 96; eigh. Schreiben an Clemens VII, 29. Aug. 1529, *Lettere di princ. I, 123*. Nach seinem Schreiben an Margarete vom 23. Sept. 1529 (Conc. Wien P. A. 22, 3. L. Gachard, P. N. III, 573/1) war Karl damals entschlossen gewesen, in Person seinem Bruder gegen den heranziehenden Sultan zu Hilfe zu eilen; die starken dann doch entgegenstehenden Gründe in dem Brief an Ferdinand vom gleichen Tage bei Bauer: Lacroix II, 499—504.

245 Karl in Bologna: G. Giordani, *Della venuta e dimora in Bologna del pontefice Clemente VII per la coronazione di Carlo V l'anno 1530 (Bologna 1842)*. — *Cronaca del soggiorno di Carlo V in Italia dal 26. luglio 1529 al 25. april 1530*, ed. G. Romano (Milano 1892). G. de Boon, *Voyage et cour. de Charles Quint à Bologne. Bull. com. hist. 101, 55*. Unter anderen Berichten auch derjenige Contarinis vom 5. Nov. 1529 bei Dittrich, Regesten, 71 ff. und Contarinis Schlussrelation von Bologna bei Alberi, Rel. 2. ser. III, 259—74 mit dem hübschen Gespräch, worin sich der Kaiser als eigensinnig bezeichnete; Contarini antwortete: *Sire, l'esser fermo nelle opinioni buone è costanza, non ostinazione*; der Kaiser aber: *e qualche volta son fermo nelle cattive*. — Die Angaben über die Verbindung der päpstlichen und kaiserlichen Gemächter in: Rom. Kay. M^t Eynreyten gen Bolonia, auch wie sich bapstl. Heyligkeit gegen S. Kay. May. gehalten habe, 1529 (Ranke III, 154/1). — Übersendung der Kardinalsinsignien an Gattinara: Schreiben des Papstes an Gattinara und an die Kardinäle Jarnese, Quinones und Medici vom 14. Sept. 1529, Bornate, 551, 553.

Karls Schreiben an Ferdinand vom 11. Jan. 1530 (aus einem isoliert nach Brüssel versprengten Konzept) bei Lanz I, 360 f. und unter Benutzung der eigh. Korr. des Kaisers bei Bauer II, 550 ff. — Ferdinand drängte auf Karls beschleunigtes Kommen schon am 13. Jan. und erst recht in der eigh. Antwort auf den Brief vom 11. Jan. bei Bauer II, 564, 577—91: Karl möge doch den Reichstag zum 1. Mai einberufen, aber vorher kommen; die Kaiserkrönung nicht aufschieben; ja nicht erst nach Neapel ziehen; ein Konzil sei nötig, nicht ein Nationalkonzil.

Margaretes schon zitiert Brief vom 2. Oktober: *de vendre une 248*
partie des biens des gens d'église par toute chrestienté, — de ceux qui
appartiennent à la religion de Rhodes; de ceux qui sont à l'ordre de
Prusse, veu mesmement que le grandmaistre dudict ordre est hérétique
et maryé et que en Allemagne, où il y en a beaucoup, les princes et
seigneurs les preignent et appliquent à leur domeyne, principalement
ceulx qui sont de la secte lutherenne. — Une journée générale seroit
chose fort longue; me semble pour l'accelerer seroit bien de dresser trois,
à savoir une en Italie, tant pour toute l'Italie que pour Espagne; une
pardeça pour les royaulmes de France, d'Angleterre, d'Escosse et voz
pays de mon gouvernement; et une autre en Allemagne pour toute
Allemagne et ce qui est de l'empire pardeça les monts. Bittet, ihr für
Gambrai sogleich Gewalt und Instruktion zu senden, auch einen päpst-
lichen Legaten. Den Deutschen müßte man freilich die Furcht vor Strafe
oder Eingriffen wegen der Religion nehmen, sonst stünde es schlecht um
die Türkenhilfe (Lanz I, 344).

Von den Verhandlungen in Bologna ist wegen ihres persönlichen Cha-
 rakters wenig Aftenmäßiges auf uns gekommen. Einiges steht in den
 Briefen Loansas (bei Heine) über die Gespräche mit dem Kaiser, deren sich
 Clemens VII erinnerte, z. B. über die wahre Meinung Frankreichs gegen
 Karl (S. 11). — Contarini in seiner Schlußrelation (p. 269) bemerkt zum
 Kaiser: *il papa mi ha detto che negoziando con lui portava un memo-*
riale notato di sua mano di tutte le cose che aveva da negoziare per non
lasciarne qualcuna indietro. Den Memorialzettel des Kaisers besitzen
 wir in Simancas, *Patr. R. 16, cap. c. pont. I, 96*; ich verdanke Graf
 Loos den wichtigen Text:

Las cosas, que S. M^{ad} ha de tener memoria para hablar y suplicar a
S. S^{ad}, son los siguientes:

Lo de la reyna de Inglaterra. — La confirmacion de la bulla
de los patronadgos y que se estienda a las abbadias que tienen
sillas en las yglesias catedrales o en yglesias proprias. — Con-
firmacion de la union de los maestradgos. Concession de la decima
de las tierras de la nueva açequia de Aragon. — El breve para que
S. M^{ad} pueda disponer de la renta de los maestradgos por nueve años
despues de su muerte para descargo de su anima. — Reformation del
breve de la absolucion del caso de Roma. — Lo del indulto con bene-
ficios reservados y el tiempo mas largo para el nombramiento de las
personas y que pueda nonbrar en caso que muera un nonbrado sin
aver eletto en su lugar otro. — Breve para que sin embargo de qualquier
apelacion o suplicacion que se aya interpuesto o interpusiese de la

[248] *concession y bulla de la quarta se execute y pague y facultad para tomar concordia sobre ella. — Las cosas generales para la buena governacion de Castilla conforme a los memoriales. — El breve para que sus visoreyes y presidentes castiguen los clerigos y religiosos predi- cadores y escandalosos. — Lo que toca a la inquisicion de que ay me- morial. — Lo de la orden de Santiago conforme al memorial; idem lo de Alcantara y Calatrava. — Lo que es menester acreçentar en la bulla para trocar y vender bienes de las hordenes. — Que aviendo neçesidad pueda S. M^{ad} mandar aposentar en las casas de los ecclesiasticos. — Lo de las yglesias de Cartagena y Orihuela conforme a lo que dize micer May. — Lo de la pension que tenia S. S^{ad} sobre la yglesia de Toledo. — Lo que se suplica para la yglesia de Granada conforme al memorial. — Lo de las personas que se han de echar de la corte de Roma. — Lo del indulto para el arçobispo de Santiago.*

249 Bologneser Unterhandlungen wegen des Konzils unten zu S. 267. — Hasenclever, Bf. f. Kirchengesch. 29 (1908) zu Melanchthons *Oratio de congressu Bononiensi Caroli imp. et Clementis pont.* — Versöhnung mit Mailand, de Leva II, 585 nach den Berichten Contarinis in dem *Maneggio della pace di Bologna tra Clemente VII e Carlo V, la repubblica di Venezia e Francesco Sforza 1529* bei Alberi, *Rel. 2. ser. III, 147—253*, einer Zusammenstellung der Berichte Contarinis und anderer Materialien von der Hand des späteren Dogen Niccolo da Ponte, Dittrich, *Regesten*, 72. — Francesco Sforza kam am 22. Nov. 1529 persönlich nach Bologna, gealtert und leidend; er zeigte sich dem Kaiser ergeben und wurde zu Gnaden aufgenommen, obwohl Bemühungen im Gang gewesen waren, sein Herzogtum an Alessandro Medici als demnächstigen Schwiegersohn des Kaisers zu geben; der Herzog, 26. Nov., über seine Besprechung mit Gattinara, de Praet und Granvelle, *Bornate*, 557, 562. Anordnung über die Feier des Abkommens mit dem Kaiser, 23. und 31. Dez. 1529, *Bornate*, 566/67. Der Vertrag vom 23. Dez., J. Ch. Lünig, *Deutsches Reichsarchiv*, 1—25 (Leipzig 1710—22) VII: Mailand. — Bündnis zwischen Papst, Kaiser, Ferdinand, Venedig und Mailand vom 23. Dez. 1529, *Cop. Wien, P. A. 96, Dumont IV², 53 ff.* — Wegen Venedig de Leva II, 591; Ferrara, 593; Florenz, 595. — In Bologna ist wohl auch die Übergabe der Inselgruppe Malta als sizilisches Lehen an die Johanniter vorbereitet worden, worüber Karl unmittelbar nach der Abreise, am 23. März 1530 in Castelfranco urkundete, Lünig, *Cod. It. dipl. IV, 1494*; päpstliche Bulle vom 25. April, *Pastor IV², 449*.

Zu den Krönungen: H. C. Agrippa, *De coronatione Caroli V Caes.* [249] *apud Bononiam historiola* (Coloniae 1535). Goldast, Polit. Reichshändel. Schottenloher, 28479/90. 51098a. — Pfalzgraf Philipp, der ehrenvoll an der Verteidigung Wiens mitgewirkt hatte, jüngerer Bruder Ott Heinrichs, mit dem er Pfalz-Neuburg gemeinsam besaß; auch für ihn: A. v. Reizenstein, Ott Heinrich (Berlin 1939). Der Reichsapfel, wenn er die Erdfugel darstellte, war wirklich zum ersten Male ein treffendes Herrschaftssymbol für Karl V.

Traité de mariage für Margarete und Alessandro Medici, Wien, P. A. 96. Karl an die Erzherzogin Margarete wegen der Reise seiner Tochter nach Italien, Wien, P. A. 23. Die Florentiner hatten Karl schon in Genua durch eine stattliche Gesandtschaft gebeten, das Vergangene zu verzeihen und ihnen ihre Freiheit zu lassen. Karl antwortete gemäß dem Friedensvertrag, daß er ohne den Papst nichts tun könne: an Dranien, Conc. Wien, P. A. 96, *Arch. stor. ital.* XI, 32 u. Robert II, 327. Alle Schuld des Krieges gegen Florenz fällt also auf Clemens VII. — Belagerung von Florenz: G. de Leva, *L'assedio di Firenze* (Padova 1857). U. Bardi, *Carlo V e l'assedio di Firenze 1530.* *Arch. stor. it.* 5. ser. XII (Firenze 1893). U. Robert, *Philibert de Chalon II*, 366—96, auch über die Verhältnisse im kaiserlichen Heere; was dem Heer geschuldet wurde, Wien, P. A. 96 vom 7. Juli 1529: 433 000 Dukaten. — Markgraf Mantua über die Kriegführung in Oberitalien, 14. Sept. 1529, Lanz I, 330.

Itinerar des Kaisers oben C. 14/4. — Tod Gattinaras, 5. Juni, 250 Bornate, 398.

Briefe Loaysas oben C. 33; Heine, 2, 5, 37; die Hauptstelle C. 14 (deutsch), C. 355 (aus Dr.): *Acuerdome que suplicaba a V. M^{ad} tu-viese memoria, que algunas veces platicamos que, muerto el canciller o apartado de vuestra corte, no convenia tener sucesor.* Er will nicht darauf zurückkommen, da er die Gründe früher eingehend dargelegt hat; über den Erfsatz aber bemerke er: *siempre fui en que el secretario Cobos era el cofre de vuestra honra y de vuestros secretos, que sabia cumplir vuestras negligencias a contentamiento de la parte y en disculpa de su señor, el cual os ama con suma fidelidad y tiene una prudentia de molde maravillosa; y no gasta el seso en decir primores y agudezas como otros hacen y nunca murmura de su amo y es el mas bien quisto que sea hombre de los que en el mundo conocemos. Sobre esto he conocido a M. de Granvella, el cual es gentil letrado y buen latino, de lengua castigada y autoridad en su persona, cuerdo cristiano, fiel, secreto y que entiende muy bien los negocios; es amigo de buenos y aborrece los malos; no*

[250] *es tan dulce en la conversacion como el secretario, pero siendo avisado y tomado oficio que es de paciencia, yo pienso que sufrira importunidades de la manera que es menester. Mi voto es, que V. M^{ad} sea el gran canceller y el efecto de todos vuestros negocios vayan por el consejo y manos de los dos; y si no despecharades en un mes que hasta aqui en dos, dé me V. M^{ad} larga penitencia, pero no se que mayor ha de ser, que tenerme desterrado de mi tierra y de los ojos de mi principe, à quien yo he mucho servido y querido a vista de todo el mundo.*

Lalemands Verhaftung und Ersatz, Karl an Ferdinand, 17. Dez. 1528, Bauer II, 358; Perrenin als Notar neben Cobos: Ber. u. Stud. XII, 37. — Zu Granvelle oben S. 45. — Cobos war 1520 mit nach Deutschland gegangen, schon damals Sekretär des Consejo Real de Castilla und des Indienrats (oben S. 97), darin aber zeitig vertreten; Karls späteres Urteil über ihn und Granvelle im Text S. 422, 423. — Kurz und lehrreich berichtete über Karls nähere Umgebung in Bologna Contarini in seiner Schlußrelation von 1530 (Alberi, 2. ser. III, 271): *Gattinara, inimico per natura dei Francesi, buono italiano; Covos, gentil persona, è fatto grande dopo la partita mia di corte; Granvella a mio tempo fu in Inghilterra ed in Francia; Nassau und Beaurain, amatissimi da Cesare; Bari prudente, gentile et buono; Osma (Loaysa), suo confessore, ha lo spirito molto alto; de Praet, fiamingo e molto versato nelle lettere latine; don Garzia de Padiglia (Gesandter in Savoyen), com. maj. di Calatrava e dottore in legge, che ha un cervello un poco di sua voglia.*

251 Loaysas Sehnsucht nach Rückkehr an den Hof, seine beichtväterlichen oder hygienischen Ratschläge bei Heine vom ersten Brief an: gegen Unmäßigkeit beim Essen, S. 94, gegen das Ballspielen nach Tisch, das Trinken zum Mittag, S. 36 und öfter; das neue Hauptbuch für das Gewissen, S. 3, Widerstreit von Trägheit und Ruhm, S. 6; *la sensualidad y los amores carnales*, S. 381; Ermahnung zu häufiger Beichte, S. 13; auch das Thema, sein Leben einzusetzen für den Schutz des Glaubens, öfter z. B. S. 350 (26. Mai 1530): *algun dia mi digo V. M^{ad} que deseaba emplear su vida en defension de la fé, porque con otra cosa no os parecia poder recompensar las infinitas mercedes, que de Dios aviades recibido. Ahora es, comienza el tiempo, en que V. M^{ad} entienda, si eran ypocritas y falsas aquellas palabras o si eran cordiales y verdaderas; S. 356: acuerdome que V. M^{ad} me dijo alguna vez que deseabades emplear la vida por Cristo para pagarle algo de las mercedes recibidas. Este es el tiempo que codiciabades; agora veremos, si os engañabades o si hablaba vuestro corazon.*